

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgepaltene Kleinzeile 12 h.

Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 123

Samstag, 13. Oktober 1906

45. Jahrgang.

Der Jahresvoranschlag.

Marburg, 13. Oktober.

Finanzminister R. v. Korytowski hat gestern dem Abgeordnetenhaus den Staatsvoranschlag für das Jahr 1907 vorgelegt, geschmückt mit den Girlanden der 52 Millionen Kronen betragenden Gebärungsüberschüsse aus dem Jahre 1905 und des rechnungsmäßigen, $1\frac{1}{2}$ Millionen überschreitenden Überschusses aus dem Voranschlage für 1907. Rosenrot und freudig glänzt aus seinem Exposé der schöne Schluß hervor: Der namenlose Staat ist aktiv, seine Einnahmen übersteigen die Ausgaben und nun könne man noch mehr tun für die — östlichen und südlichen Länder. Also für Galizien und Dalmatien. Dorthin soll ein verstärkter Geldstrom fließen, der Steuergulden des Bürgers, der „indirekte“ Heller des Armen. Schon bevor das Budget vorgelegt wurde, hat man Mitteilungen in die Welt gesetzt, welche besagten, die Regierung beabsichtige, das faule Dalmatien finanziell zu fördern — natürlich auf Kosten der arbeitenden und steuerzahlenden Bevölkerung anderer Länder, hauptsächlich der deutschen. Und nun wir das rosenrote Budget vor uns haben, bekommen wir zugleich die Bestätigung dieser wenig erfreulichen Gerüchte. Auf fast zwei Milliarden Kronen Einnahmen aus Steuern, Zolleingängen zc. rechnet der Herr Finanzminister Bisleithaniens, um 65 Millionen mehr als im letzten Budget und wenn man die Frage aufwirft, von wem diese Riesensumme aufgebracht wird, so ergibt sich von selber die Antwort: der größte Teil dieser rund zwei Milliarden muß

vom deutschen Volke in Österreich aufgebracht werden! Wir müssen nicht nur für unsere Bedürfnisse aufkommen, sondern wir müssen auch das zahlen, was passive slawische Länder, was Galizien, Krain, Dalmatien zc. schuldig bleiben! Diese anspruchsvollen slawischen Miteiferer figurieren im Budget nicht als Geber, sondern immer nur als Nehmer und wenn der Finanzminister heute auf ein finanziell aktives Österreich verweisen kann, so verdanken er und der Staat dies nur der deutschösterreichischen Bevölkerung, dem deutschen Michel, der auch jene Lasten trägt, welche die anderen Nationen tragen sollten.

Es sollte einmal ein österreichischer Finanzminister in seinem Budget statistische Angaben über die Steuerleistungen nach Nationen anführen — man würde seine Wunder sehen und auch das Ausland würde dann einen richtigen Begriff von der in Österreich herrschenden slawischen Bettler- und Schmaroherfrechheit gewinnen. Das ist ja eben das Empörende, das Ungeheuerliche, daß in Österreich nach dem Willen der Pfündner regiert wird, daß die Staatserhalter die Gedrückten, die Staatsfauger die Herrschenden sind und daß alles nach dem Willen der Letzteren geschieht. Man will für alle Nationen das gleiche Wahlrecht einführen, um die deutsche Bevölkerung an die Wand zu drücken; man soll dann aber auch für alle Nationen die gleiche Zahlspflicht gesetzlich festlegen! Solange wir die nicht haben, sind wir nie vor neuen Besteuerungskünsten sicher, mit denen dann die Budgets vergoldet werden!

Ein Blick durch schwarze Nacht.

Die öffentliche Arbeit stummt ab und wir, die wir mitten im politischen Kampfe stehen, finden so manches begreiflich. Aber bei den verschiedensten Anlässen sprachen wir schon die Meinung aus, daß der typische Hezpfaffe einerseits in den jüdislawischen Gegenden infolge ihrer kulturellen Embryonalstufe am üppigsten sich entwickeln kann, daß aber andererseits der geistige und moralische Verfall der herrschlichstigen römischen Geistlichkeit sich immer offener dem staunenden „profanen“ Auge offenbart. Diese Meinung ist heute bewiesen. Bischof Seglic in Laibach maßregelt jeden Theologen, der keinen „Sinn“ für politische Hezarbeit zeigt, wie es erst vor kurzem in zwei Fällen geschah. Geistliche und Aufwiegler, Störer von Begräbnissen, Hezer sind abgestraft wegen öffentlicher Gewalttätigkeit, aller möglicher Sittenverbrechen und wegen — Meineid.

Ja, das ist das Neueste! In Laibach wurde vor ein paar Tagen der römisch-katholische Pfarrer von Brunnendorf, Dr. Mauring, wegen Verbrechen des Betruges, begangen durch Meineid, zu zwei Monaten Kerker verurteilt. Nun, es wäre kleinlich, erbärmlich, wenn wir den Gefallenen besudeln würden, obwohl die klerikale Presse im umgekehrten Falle Leitartikel aus dem Vergehen eines Deutschfreihheitlichen schmieden würde. Wenn wir diesen Fall zur Basis breiterer Ausführungen machen, so liegt die Ursache in den Tatsachen, daß der verurteilte Dr. Mauring ein Opfer 1. der derzeitigen Verhältnisse, des Milieus in der slowenischen Geistlichkeit und 2. der aus ganz gewöhnlichen Gewinngründen entspringenden Heze seiner geistlichen Mitgenossen ist.

Dr. Mauring wurde durch die Beschränktheit seiner Eltern in den geistlichen Stand hineingezwängt. In höchster Ekstase sprach er selbst vor Gericht das bittere Wort: „An all dem Unglücke ist meine

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.

Von B. Niesel-Mhrenz.

31) (Nachdruck verboten.)

Eifersucht und Empörung gegen die Braut des Baumeisters, der dort hinten mit ernster Miene dem Treiben der bunten Gesellschaft zusah, gährten in Karin's Brust und ließen ihre Erbitterung immer schneidender werden. Da klang die melodische Stimme Genia's an ihr Ohr, wie sie die Worte sang:

„O, sei gegrüßt, o sei willkommen mir,
Trennt uns auch noch des Schweigens süße Ferne,
Den Flammenfuß der Liebe send' ich Dir!“

Mit der letzten Strophe traf zugleich ein Flammenblick Don Stefano, der neben Rose und mehreren anderen jungen Damen noch in der Nische stand. Er hatte den feurigen Blick gesehen und wandte sich, die Wimpern senkend, ab.

Nun stand Karin's Entschluß fest, keine Macht der Erde sollte sie abhalten. Das war ja einfach haarsträubend, als die Braut des Sohnes vom Hause derartig mit einem Fremden zu kokettieren: da muß jemand einschreiten. Und ohne weiteres näherte sich Karin dem Flügel.

Genia hatte das Lied beendet — die Umstehenden spendeten lauten Beifall. Ein Notenblatt fiel nieder und Karin sowohl wie Genia bückten sich, es aufzuheben.

„Ihr Herr Bräutigam sieht sehr niedergeschlagen

aus, Fräulein v. Senden, Sie vernachlässigen ihn. Sie machen es wie Rose, die fortwährend Vorwürfe zu hören bekommt, weil sie Don Stefano so kalt behandelt. Es ist Ihnen wohl auch nicht entgangen, daß er meine Schwester liebt.“

Hestiges Erschrecken packte Genia, und sie sah die Sprechende entsetzt an, als sähe sie ein Gespenst — doch vorübergehend; denn gleichzeitig empfand sie auch deutlicher als je zuvor das Feindliche, das von Karin ausging. Sie, die Vernachlässigte, die niemals einen Mann zu fesseln imstande, mißgönnte ihr die Jugend, Schönheit — von allem aber das köstlichste: die Liebe!

„Sie ist neidisch, die Schlange, und will mir nur einen Stich versetzen“, dachte sie schnell gefaßt. „Es ist Lüge, er liebt Rose nicht!“ Und im kühlen Tone, ohne das Gesagte zu bedenken, erwiderte sie: „Uwe Jens kann sich von meiner Seite nicht vernachlässigt fühlen, da unsere Verlobung so gut wie aufgehoben ist. Ich bin also frei und darf mein Benehmen danach einrichten.“

Verblüfft sah Karin sie nun ihrerseits an, fast entsetzt. Solch eine Unsumme von Leichtsinne und Gedankenlosigkeit enthielt für sie das leichtsinnig gesprochene Bekenntnis.

Die erregte Unterhaltung fortzusetzen war jedoch unmöglich; die junge Welt drängte sich von allen Seiten in den Garten hinaus. Hier befand sich ein großer Teich, der, infolge der anhaltenden Kälte mit einer spiegelblanken Eisfläche bedeckt, ausgezeichnete Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen bot, und in Aussicht dieses beliebten Sports, zu dem in Birkendorf sich nur wenig Gelegenheit bot, hatten

die jungen Leute ihre Schlittschuhe mitgebracht, um am Nachmittag sich auf der mit Buchen eingefassten Fläche nach Herzenslust zu tummeln.

Fröhelnd, in seinen Mantel gehüllt, sah Stefano, am Ufer stehend, erstaunt dem Vergnügen zu, das ihm so kalt, wenn auch eigenartig schön, doch wenig verlockend dünkte. Und während er bewundernd den anmutvollen Bewegungen Rose's und Genia's, die eng aneinandergeschmiegt, in Wellenlinien dahinschwebten, folgte, hatte Esther in Gesellschaft Uwe Jens und seines Vaters einen Rundgang durch den parkartigen Garten unternommen. Der alte Herr war gewillt, ihr die Aussicht vom Birkentempel aus zu zeigen, die einen weiten Blick über das sanft zum Strande abfallende Dorf und die Nordsee gewährte. Als man ihn erreicht und Esther ihre Anerkennung geäußert, waren andere Gäste dazu gekommen, denen Pastor Karlsen sich angeschlossen, so daß nach einer Weile die beiden allein auf der kleinen Anhöhe zurückblieben.

Nach Westen zu erschloß sich das Meer, seewärts jedoch trennte in kurzer Entfernung eine niedrige Felssteinmauer, die an einzelnen Stellen fast gänzlich weggebrockelt war, den Garten vom Friedhof des Dorfes, der mit seinen schneebedeckten Gräbern, unweit der alten, im Hintergrunde stehenden Kirche im Scheine der Nachmittagssonne dalag, der stimmungsvoll auf der einsamen Stätte ruhte.

Um nicht allein mit Uwe Jens zu bleiben, hatte Esther zuerst sich den Übrigen anschließen wollen, obgleich es sie zu ihm zog. Sobald ihr aber klar wurde, daß darin der Grund des Zögerns lag, redete sie, sich selbst täuschend ein, daß sie

Mutter schuld, die mich zum Geistlichen werden ließ." Schreiber dieser Zeilen kennt nun den Doktor Mauring persönlich und kann versichern, daß derselbe ein geistig weit über das Mittelmaß reichender Mann von ganz bedeutender Bildung ist oder wenigstens war. Dadurch, daß er Geistlicher wurde, verlor er naturgemäß den Kontakt mit den gebildeten weltlichen Kreisen, und wer den geistigen Tiefstand und die moralische Verlotterung der windischen Hex-Kaplanokratie kennt, wird verstehen, daß der Verkehr mit derselben nur degeneriert. In seinem Unglücke, in diesem seelischen Zusammenbruche griff Dr. Mauring zur Schnapsflasche, und im Alkoholismus sank er von Stufe zu Stufe bis zum — Meineid. Unwiderlegbar ist die Tatsache, daß Mauring in anderen Verhältnissen seinen Posten in der Gesellschaft ausgefüllt hätte.

Dies wäre eines. Das zweite kennzeichnet die erwähnte moralische Verlotterung der klerikalen Gesellschaft noch besser. Brunnendorf ist eine gute Pfarre und Mauring wurde von seinen „Mitbrüdern in Christo“ allgemein beneidet. Man nützte nun seine Fehler aus, um ihn zu stürzen. Pfarrer Knific sandte das ganze gesammelte Material, unter anderem die Meineidsbeweise, an die Schriftleitung des Laibacher liberalen (!) Blattes, um Mauring zu verderben. Als dies nichts nützte, wendete man sich an den Bischof, der aber nichts unternahm, weil — wie aus der ganzen Verhandlung ersichtlich ist — Mauring der Mitwisser ganz verzweifelter bischöflicher Geheimnisse ist, lieber schwieg. Nun setzte Pfarrer Knific seinem charakterlosen Vorgehen die Krone auf: er ging einfach zur Gendarmerie und zeigte seinen „Mitbruder“ wegen Meineid an, um die Pfarre Brunnendorf zu bekommen.

Es ist unangenehm, in diesem Note zu waten. Aber der Politiker muß die Verhältnisse aufdecken, denen der politische Kampf entspringt. Und wenn wir Mittel, Taktik und Ziele des pervasischen Klerikalismus in Betracht ziehen, finden wir es begreiflich, daß die Leiter desselben moralisch gerichtet erscheinen. Mit Mauring erleidet die windische Hexkaplanokratie ihre geistige Justifizierung!

—ar—

Politische Umfchau.

52 Millionen Kronen Überschuß.

Der österreichische Finanzminister legte gestern dem Abgeordnetenhaus den Staatsvoranschlag für das Jahr 1907 vor. Die interessanteste und wichtigste Mitteilung, welche aus den zahlreichen Positionen und Spezialberichten des Budgets zu entnehmen ist, betrifft das überaus günstige Gebahrungsergebnis des Jahres 1905. Der Finanzminister ist in der Lage, einen Überschuß von **52 Millionen Kronen** auszuweisen und über diesen Überschuß im Zusammenhange mit der Vorsorge für die Bedürfnisse des Jahres 1907 zu verfügen. Das sind die Früchte des rückichtslosen Anziehens der Steuerfahraube

und nicht, wie manche Regierungsblätter glauben machen wollen, eines „wirtschaftlichen Aufschwungs“ der Bevölkerung. In einer Zeit, wo die Not und die Verteuerung der Lebenshaltung täglich steigen, kann man wohl nicht von einem wirtschaftlichen Aufschwunge reden!

Was den Voranschlag für 1907 betrifft, sagen die Schlußziffern folgendes:

Die Gesamtsumme der **Staatsausgaben** beträgt darnach 1.890.871.352 K. gegenüber 1.824.197.102 K. im Vorjahre, weisen also eine Steigerung von 66.674.250 K. auf. Die **Staatsseinnahmen** betragen 1.892.501.082 K. gegen 1.827.182.293 K. im Vorjahre, weisen also auch eine Steigerung von 66.674.256 K. aus. Es resultiert ein **Überschuß** von 1.629.730 K.

Die im Ausgabenetat eingestellten wichtigsten Ausgaben für Steiermark mit besonderer Berücksichtigung Untersteiers sind folgende:

Bau einer Brücke mit eisernem Oberbau und steinernem Unterbau über den Draußluß in Marburg, Kilometer 66 $\frac{1}{2}$ der Triester Reichsstraße, (3. Rate) 120.000 K.

Staatsbeitrag für den (vollendeten) Bau einer Brücke über den Save- und Gurkfluß bei Rann, (5. Rate) 20.000 K.

Staatsbeitrag für die systematische Regulierung des Draußflusses von Laakdorf abwärts bis zur steiermärkisch-kroatischen Grenze bei Sauritsch (1. Rate) 64.500 K.

Staatsbeitrag für die Regulierung des Saveflusses von Rann abwärts bis an die steiermärkisch-krainisch-kroatische Landesgrenze bei Tessenitz (1. Rate) 75.000 K.

Staatsbeitrag für die Behebung der Hochwasser Schäden des Jahres 1903 in der Draußflußstrecke von Marburg abwärts bis Polstraun, sowie für die Anschaffung eines Motorschwimmbaggers (3. Rate) 29.000 K.

Ankauf eines Gebäudes zur Unterbringung staatlicher Unter in Pettau (3. und 4. Rate) 3787 K. Für Obersteier sind verschiedene Posten für Straßen- und Wasserbauten (Mur-Regulierungen), ferner Posten für die Universität, Technik und Mittelschulen etc. eingestellt.

Windische Bekenntnisse.

Der „Slov. Narod“ wird hin und wieder aufrichtig und schwingt sich sogar bis zu ziemlich unverhohlenen Bekenntnissen auf. In Nummer 231 bringt er einen Leitartikel, um der „neuen“ pervasischen Partei im Unterlande und ihrem noch ungegründeten Blatte die Richtschnur zu weisen. In diesem Artikel kommen ein paar Stellen vor, die wir auch dem deutschen Leser nicht vorenthalten dürfen, da sie der „Stajerc“-Bewegung ein ungemein günstiges Zeugnis ausstellen. Das Blatt schreibt:

„In unserem Orte (irgendwo im Samntale) lebt nämlich nur ein Mann, der sich seines Volkstums bewußt ist, und der ist schon ein halbes Jahrhundert eine „Pfarrhofsblüte“. Alle anderen Bewohner sind verliebt in unsere Deutschen. Heute liest man bei uns den „Bauernbündler“, „Landw.

Mitteilungen“ und den „Stajerc“ und wirft die Begriffe „slowenischer Nationalist“ und „slowenischer Rückstritler“ in einen Topf. Diese Verhältnisse herrschen wie bei uns, so an der ganzen deutschen Grenze und der Umgebung deutscher Inseln. Diese Erscheinung ist ganz natürlich. Unsere Führer rissen sich immer nur um zweisprachige Aufschriften an den obskursten Postämtern, jagten die talentiertesten Söhne in die Seminare, dem Bauer aber gaben sie nicht einmal die elementarsten Lehren rationeller Wirtschaft. In ganz Slowenien haben wir keine heimische Industrie, keinen größeren Handel, außer wenn wir den Handel mit — Gottes Gnade rechnen. Ganz natürlich ist es, daß unser Volk den deutschen Unterricht verlangt. Für arme aber unternehmende Slowenen ist die Kenntnis der deutschen Sprache ein schönes Kapital.“

Auf das neu zu gründende Blatt übergehend, empfiehlt der „Narod“ denselben:

„Wollt ihr, daß das neue Blatt seinem Zwecke genüge, so ahmt nicht dem „Domoljub“ oder der „Domovina“ nach; nehmt euch als Muster den „Stajerc“ oder den „Bauernbündler“. Einige Germanismen werden dem Blatte weniger schaden als die klassische, dem Volke unverständliche Sprache. Besonders vorsichtig muß man über die deutsche Sprache (!) und deren Unterricht schreiben (!), denn selbst der heilige Geist ertötet nicht in unserem Volke — und gerade in seinen talentiertesten und unternehmendsten Klassen — die Erkenntnis, daß die Kenntnis der deutschen Sprache für das slowenische Proletariat eine Lebensnotwendigkeit bedeutet.“

Wie man sieht, kommen die windischen Herren zur Einsicht.

Man erzieht auch daraus wieder, wie frivol die Sprachenhebe ist, welche die Pervastenhäuptlinge in ganz Untersteier, bei allen Gerichten und Ämtern treiben. Nach solchen Enthüllungen können sie sich nicht mehr auf das slowenische Volk berufen — dieses will davon nichts wissen.

Die Huldigung des katholischen Erzbischofes vor dem Kaiserfeinde.

Kardinal-Erzbischof Dr. Josef Samassa in Erlau hat aus Anlaß der bevorstehenden Heimbringung der Leiche des „Rebellen“ Matoczi folgenden Hirtenbrief erlassen:

Die seit nahezu 200 Jahren in der Fremde modernsten irdischen Überreste Franz Matoczis 2. und seiner Emigrantengenossen werden durch den glücklich übereinstimmenden Willen des Königs und der Nation am 27. d. auf ungarischen Boden gebracht, um in einer der historischen großen Gestalten und der Nation gleich würdigen Weise bestattet zu werden. Da bietet sich endlich Gelegenheit, daß sich von Orsova bis Rajchau, der für den fürstlichen Helden ausersehenen letzten Ruhestätte, die Pietät und der Dank feierlich kundgeben für den selbstlosen großen Kämpen der nationalen Freiheit, der auch heute in den Herzen der Patrioten lebt und auch heute noch mit der

bleiben wolle, damit er nicht etwa denken möge, es liege ihrerseits die geringste Notwendigkeit, ihn zu fliehen, vor. Auf keinen Fall sollte er sich einbilden, daß sie diesem flüchtigen Alleinsein die geringste Bedeutung beimesse.

Warum er nur so hartnäckig schwieg? Und wie immer, wenn sie allein waren, erwachte Esther's Empörung wider ihn.

„Die hier schlafen, sind glücklich“, unterbrach sie, nur um etwas zu sagen, das Schweigen in anmutvollem Tone, „sie dürfen von der Erde nun ausruhen.“

„Ist das nicht eine allzu ernste Auffassung des Lebens? Oder glauben Sie wirklich, daß alle, die hier ruhen, unglücklich waren?“

„Unglücklich in des Wortes tiefter Bedeutung vielleicht nicht, aber niemand von ihnen hat das Glück gekannt, dazu trat der unausgesetzte Kampf um das tägliche Brot viel zu unmenschlich hart an die Armen heran. Ihr ganzes Dasein war nichts als ein fortwährendes Ringen mit der bittersten Not — sie hatten keine Zeit, sich des schönen Lebens zu freuen, — das für sie auch kaum ein anderes als ein gramdurchfurchtes Antlitz hatte. Ach“, fügte sie weicher und nachdenklicher hinzu, „wer doch den beraubten und ärmsten aller Menschenkinder zu helfen vermöchte! Nur um das hier im Dorfe zu können, wünschte ich reich zu sein.“

„Sie besitzen ein edles, menschenfreundliches Herz, Fräulein Holm, ein Reichtum, der segens-

voller zu wirken vermag und den auch die Bedürftigen oft höher zu schätzen wissen, als das Geldgeschenk.“

„Ich wollte, es wäre so —“

„Es ist so“, wiederholte Uwe Jens warm.

„Sie gehören zu jenen Ausgewählten, denen der Scharfblick der großen Seele eigen, der alle innersten Ereignisse durchschaut. Wo Tausende ahnungslos vorübergehen, spüren Sie das schmerzliche Zucken eines gequälten Herzens, sehen, wo es verwundet, in seiner Not nicht ein noch aus weiß, und haben dafür auch gleich ein Mittel bei der Hand, wie es eben nur der zarteste Seelenakt des edlen Weibes zu bereiten vermag.“

Esther sah ihn groß an.

„Sie schmeicheln, Herr Karljen, und das ist ein Fehler, in den gerade Sie am wenigsten verfallen sollten.“

„Warum gerade ich am wenigsten?“ fragte er mit kaum verhaltener Freudigkeit.

„Weil es Ihrer unwürdig ist.“

Wieder ein anerkennendes Hervorheben aus ihrem Munde, das ihn heimlich fröhlich machte. Und ganz noch unter diesem Eindruck und ohne den Sinn seiner Worte zu prüfen, stieß er hervor:

„Wie schade, Fräulein Holm, daß Sie nicht ein Mann sind!“ Und auf ihren etwas befremdeten Blick: „Dann hätte ich das Recht, Sie um Ihre Freundschaft zu bitten.“

„Warum dürfen wir denn jetzt nicht Freunde

sein? fragte sie, ihm mit ihrer unerschütterlichen Ruhe offen in die Augen sehend.

Uwe Jens hingegen errötete. Die Sicherheit, welche er im Verkehr mit der Frauenwelt sich anzueignen gewußt, verschwand, unbeholfen wie ein Schulknabe, stand er vor ihr, die Brust fortwährend von stürmisch wechselnden Empfindungen durchzogen.

„Weil es mir schwer wird, an die ideale Freundschaft zwischen Mann und Weib zu glauben.“

„Das hätte ich voraussehen können“, entgegnete Esther lebhafter, „es ist der Irrtum des veralteten Vorurteils, von dem wir uns befreien müssen. Die Welt zweifelt an der idealen Freundschaft, weil sie glaubt, mit der traurigen Schwäche unseres Geschlechts rechnen zu müssen; aber die Ansicht, daß ein reines Band zwischen Mann und Weib bestehen kann, wird von der Frau der neuen Ara, die Befreiung aus den Fesseln bringt, überwunden werden!“

„Demnach würde es mir vergönnt sein, Ihren Anschauungen zufolge danach zu streben, Ihre Freundschaft zu gewinnen?“

„Gewiß“, erwiderte Esther in ihrem lebenswürdigen Lächeln ohne jegliche Befangenheit; „haben wir doch schon zweimal unter den erschütterndsten Umständen als treue Kameraden die Nächte zusammen verbracht; einmal im Sturm bei drohendem Dammbruch, unlängst am Lager Ihres kleinen Neffen.“

(Fortsetzung folgt.)

Fackel seiner patriotischen Tugenden den Weg jedes treuen Ungars beleuchtet.

Der die Nische befördernde Eisenbahnzug erreicht in den späten Abendstunden des 28. Oktober meine Dörze und passiert diese von Hort bis Hölze, wobei er in Füzesabony und in MiskolcZ nachts kurze Zeit anhält.

Ich weiß, die starke und innige öffentliche Stimmung wird trotz der Raschheit, mit welcher der die Last befördernde Zug sich bewegt, und trotz der späten nächtlichen Stunde sich zu äußern wissen, und es wäre auch gar nicht übertrieben, wenn das die Nische begeistert begrüßende Ungartum von der Grenze bis an die Ruhestätte ein lebendes Spalier bilden würde.

Ich kann es nicht für notwendig erachten, meinen in Vaterlandsliebe begeisterten Gläubigen diesbezüglich eine Direktive zu geben. Ich ordne hiemit nur an, daß an jenen Orten, wo der Eisenbahnzug hält, während des ganzen Aufenthaltes alle Kirchenglocken geläutet, in der Domkirche und in allen Pfarrkirchen der Dörze aber während der am 29., vormittags, stattfindenden Beisetzungsfeier eine feierliche Trauermesse gehalten und dann alle Glocken eine halbe Stunde lang geläutet werden.

Zu der kirchlichen Zeremonie sind die Behörden und die Körperschaften einzuladen, die Gläubigen aber sind vorher zu verständigen.

Erlau, am 2. Oktober 1906.

Josef m. p.
Kardinal-Erzbischof.

Die Hand, die einst der Welt geboten ..

Über das Chlodwig Hohenlohe'sche „man sagt“ und „es soll“-Geschwätz, das einer seiner Söhne aus des Vaters Tagebuche veröffentlichte — wir haben es in der vorgestrigen Nummer besprochen — wird aus Berlin u. a. gemeldet:

Kaiser Wilhelm hat schwerlich so sehr an der jetzigen Publikation Anstoß genommen, als daran, daß sie vielleicht als Präjudiz für unbequeme Enthüllungen aus dem Bismarck'schen Lager aufgefaßt werden könnten. Die zur Bismarck-Partei gehörenden „Berliner Neuesten Nachrichten“ schreiben: „Es waltet ein Unkern über allem, was mit der Katastrophe von 1890 zusammenhängt. Der Kaiser wird dieses Entschlusses niemals froh geworden sein, ihm fehlte damals der Freund, der ihn darauf hingewiesen hätte, daß so gewaltige, an anderen nicht zu messende Persönlichkeiten, wie der große Bismarck, nicht mit Gewalt zurückzudrängen sind. Wie entsetzlich hat von 1890 bis 1898 unsere innere wie die äußere Politik gelitten unter dem Umstand, daß Bismarcks Rücktritt nicht freiwillig, sondern zwangsweise erfolgt war, und immer wieder erhebt sich aus dem Grabe die gewaltige Hand, „der einst die Welt geboten“. Noch läßt sich nicht absehen, welche Erschütterung künftig durch die Veröffentlichung des dritten Bandes „Gedanken und Erinnerungen“ wird herbeigeführt werden. Es ruht kein Segen an dem Kanzlerwechsel von 1890.“

Aus Rußland.

Aus Russisch-Polen wird gemeldet: In Gaidomaska bei Sosnowice drangen Revolutionäre in die Wohnung des Gutsbesizers Bielski und forderten von ihm Geld. Da sie nur 300 Rubel erhielten, erschossen sie Bielski und seinen Sohn.

Die Polizei hat in Wilna alle Mitglieder der Organisation für die revolutionäre Agitation in der Armee, im ganzen 23 Personen, verhaftet, nämlich einen Offizier, 20 Soldaten, einen Juden und eine Jüdin.

Zwei junge Damen ließen in einem Straßenbahnwagen in Riga ein Paket liegen, das sich bei näherer Untersuchung als eine mit Dynamit geladene Höllemaschine erwies. Durch Anhalten des Uhrwerkes wurde eine Explosion verhindert.

Aus Lodz wird gemeldet: Eine zahlreiche Menschenmenge versammelte sich an der Stelle, wo fünf Terroristen hingerichtet worden waren. Die Leichen wurden ausgegraben, um in Särgen begraben zu werden. Das Militär verfolgte die Menge mit blanker Waffe. Die Leichen wurden dann wieder am Orte der Hinrichtung begraben.

Dreihundert politisch verdächtige Studenten, Eisenbahner und Matrosen wurden in den letzten Tagen nach Sibirien verschickt. — In Lodz ist ein Generalstreik ausgebrochen. Die Fabriken, Läden und Schulen sind geschlossen. Die Zeitungen erscheinen nicht.

Tagesneuigkeiten.

Ein 44jähriger Gymnasiast. Im Laufe dieser Woche wurde in die 7. Gymnasialklasse am Staatsgymnasium in Rudolfszwerdt der pensionierte Gendarmeriewachmeister Anton Bratlovic als ordentlicher Schüler aufgenommen. Der nunmehrige Gymnasiast steht im 44. Lebensjahre.

An Fleischvergiftung erkrankt. Nach dem Genuß von gehacktem Fleische sind in Hildesheim 37 Personen erkrankt, darunter auch die zwei Kinder des Schlächters, der das Fleisch geliefert hatte.

Ein Schauerroman im Leben. Warschauer Blätter erzählen folgendes Vorkommnis: In Morawica bei Kielce, einem verächtlichen Raubneste, war der jüdische Händler Berel Maslanta über Nacht beim Fuhrmann Johann Sobczyk eingelehrt. Man machte ihm zuerst ein Lager auf dem Fußboden der Hütte, da es ihm dort aber unbequem war, überfiedelte er mit Wissen seiner Wirtsleute in die Scheune, wo er sich ins Heu legte. Er konnte jedoch auch dort nicht einschlafen und kletterte infolgedessen auf den Heuboden hinauf, wovon jedoch die Wirtsleute diesmal keine Kenntnis hatten. Bevor er sich zur Nachtruhe begab, hatte der Kaufmann dem ihm von früher her bekannten Fuhrmann 300 Rubel zur Verwahrung übergeben, die Unsicherheit über das Schicksal des Geldes ließ ihn auch auf dem Boden nicht einschlafen. In kurzem trat der 20jährige Sohn Sobczyks betrunken in die Scheune und legte sich auf dem früher vom Reisenden eingenommen gewesenen Plaze schlafen. Nach einer Weile hörte der Kaufmann die Tür gehen und wurde Zeuge, wie die beiden Eltern des jungen Sobczyk sich dem in tiefen Schlafe Versunkenen näherten und im Glauben, es sei ihr Gast, den eigenen Sohn in bestialischer Weise ermordeten. Der Kaufmann entfloß über das Dach der Scheune und lief zum Ortschulzen, von dem er in Begleitung der Dorfwächter zurückkehrte. Man verhaftete das Mörderpaar, das erst nach der Verhaftung erfuhr, daß es den eigenen Sohn ermordet hatte.

Mordanschlag eines zwölfjährigen Schülers. In Meiderich bei Koblenz schlug ein 12jähriger Schüler in der Hauptschule den Hauptlehrer Lufas mit einer in einen Strumpf gewickelten Bleifugel und verletzte ihn schwer. Der Lehrer ist gestorben.

Hochzeitsgeschenk der Stadt Essen für Fräulein Krupp. Als Hochzeitsgeschenk für die am 15. d. M. stattfindende Vermählung des Frl. Berta Krupp mit dem Legationsrat von Böhlen und Halbach hat die Stadt Essen einen silbernen Tafelaufsatz im Werte von 15.000 Mark in Auftrag gegeben.

Eine sensationelle Ballonfahrt hat der französische Luftschiffer Faure in Begleitung zweier Damen, der Prinzessin Liano und Mrs. Forsworth ausgeführt. Bald nach dem Aufstieg in Paris brach ein heftiger Sturm los, der den Ballon in rasender Fahrt nach Holland trieb. Die durchschnittliche Geschwindigkeit betrug 90 Kilometer in der Stunde, steigerte sich aber zeitweise auf 110 Kilometer. Doch glückte die Landung bei Dortrecht nach der aufregenden Fahrt ohne Unfall.

Im Wahnsinn. Eine 80jährige Frau namens Kramar hat in Eggdorf bei Laibach in einem Anfälle von Trisinn ihre eigene Tochter erwürgt.

Großer Betrug. In Genua wurde der Industrielle Konstantin Ritter v. Dahler aus Aleppo wegen Betruges festgenommen. Im Laufe von sechs Jahres hat er zum Schaden der Anonymen Gesellschaft für die Getreide-Industrie, deren Verwalter er war, Betrügereien im Betrage von 300.000 Lire begangen.

Pettauer Nachrichten.

Stadttheater. Montag, den 15. d. M. wird unsere Schaubühne wieder eröffnet. Am Spielplan steht die Erstaufführung des Schwankes „Der Weg zur Hölle“ von Gustav Kadelburg, der am Sonntag, den 7. d. am Deutschen Volkstheater in Wien einen durchschlagenden Lacherfolg errang. Alle Wiener Blätter konstataren, daß im Deutschen Volkstheater seit langem nicht so herzlich gelacht wurde. Das erste musikalische Werk gelangt Freitag, den 19. d. zur Aufführung und zwar Karl Zeller's melodische Operette „Der Kellermeister“, in dem sich das ganze Operettenpersonale dem Publikum vorstellen wird.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 14. Oktober, nachmittags 4 Uhr, findet im Musikvereinssaale öffentlicher evangelischer Gottesdienst statt.

„Stajere.“ Die diesmalige Blattfolge enthält einen Leitartikel „Ritter der traurigen Gestalt“, welcher das Vorgehen des Pervafentums einerseits und die „neue“ Partei andererseits bespricht. In den „Neuigkeiten“ sind einige Notizen, die sich insbesondere mit den Redaktionen des Dr. Brumen beschäftigen und den Deutschenfresser Kosch (Trisail) entsprechend beleuchten. Sehr reichhaltig sind die Rubriken „Politische Rundschau“, „Zuschriften“ und „Wirtschaft“.

Die Straße in den Stadtwald wurde nun wirklich entsprechend hergestellt und ist jetzt sehr schön. Ein bißchen Schotter aufzulegen wäre wohl sehr angezeigt.

Die leichte Drau macht den Unrainern der beiden neuen Lederfabriken viel Kopfschmerzen. Die aufgehäuften Sandmassen unter der Brücke verhindert den schnellen Abfluß der aus den Kanälen kommenden Abfälle. Vielleicht würde ein Durchstich sehr viel nützen.

Eigenberichte.

St. Lorenzen ob Marburg, 12. Oktober. (Wiehmarkt.) Am 15. d. M. wird hier ein Viehmarkt abgehalten.

Mahrenberg, 12. Oktober. (Evangelische s.) Sonntag, den 14. d., 5 Uhr nachmittags, wird hier evangelischer Gottesdienst gehalten.

St. Marein b. E., 11. Oktober. (Bezirksvertretung.) Der Kaiser bestätigte die Wiederwahl des Dr. Josef Georg, Advokaten, zum Obmann und des Franz Ferline, Lehrers, beide in St. Marein, zum Obmannstellvertreter der Bezirksvertretung.

Windisch-Feistritz, 12. Oktober. (Ch rung.) Mit Ende des vergangenen Schuljahres ist Herr Oberlehrer Johann Kristl nach 35jähriger Tätigkeit an ein und derselben Schule in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Der Gemeinderat der landesfürstlichen Stadt Windisch-Feistritz hat daher in seiner am 17. v. M. stattgehabten Sitzung einstimmig beschlossen, Herrn Kristl für sein aufopferungsvolles Wirken auf dem Gebiete der Erziehung den wärmsten Dank auszusprechen. Am 4. d. begaben sich Herr Bürgermeister Albert Stiger mit den Herren Gemeinderäten Anton Jorzini und Georg Jagoditsch zum Herrn Oberlehrer Kristl, um ihm den Dank im Namen der Stadtgemeinde zu überbringen. Herr Kristl hat es verstanden, durch sein loyales Entgegenkommen und seine Menschenkenntnis sich die Sympathien der ganzen Bevölkerung zu erringen und der Wunsch der Bewohner der Stadt Windisch-Feistritz und Umgebung ist, daß Herr Oberlehrer Kristl die wohlverdiente Ruhe noch lange genießen möge.

St. Andra W. B., 12. Oktober. (Postalische s.) Mit 16. d. wird beim Postamte Sanft Andra W. B. der Landbriefträgerdienst für die Orte Wittmannsdorf, Hvaletinzen, Arafzen, Gibina und Slaschina mit wöchentlich dreimaliger Begehung eingeführt und aus diesem Anlasse in Hvaletinzen, Gibina und Slaschina je ein Briefkasten aufgestellt.

Schönstein, 11. Oktober. (Pervafische Zustände.) Wir wählen zwar nicht gerne im Schmutze unserer pervafischen Wegner herum, allein gewisse Zustände sind derartige, daß sie allgemein demoralisierend wirken, weshalb man sie tiefer hängen muß. Kennzeichnend sind diese Zustände auch für die „Führer“ der slowenischen Nation. Vor allem treibt sich hier ein heftiger pervafischer Agitator herum, der bereits zweimal wegen des Verbrechens des Betruges (!), einmal wegen der Übertretung des Diebstahles (!) und etliche Male ob Ehrenbeleidigung bestraft wurde. Er befindet sich in einer Stellung, die besonderes Vertrauen fordert. Wir fragen: wie ist es möglich, daß ein solcher Mensch ein solches Amt ausüben darf? Ein zweiter pervafischer Heizer, der früher bei Gericht angestellt war und wegen nationaler Hezerei entlassen werden mußte, hat unmündige Kinder geschändet. Was sagen der k. k. Notar und der Dr. Mayer zu solchen politischen Stützen? Ist das alles nicht recht nett? Dafür sind aber auch die Pervafen lieb' Kind bei den hohen Behörden und werden nach allen Richtungen begünstigt. Bezeichnend ist, daß der Herr Bezirkshauptmann Baron Müller und der Herr Konzipist Hoffmann, wenn sie nach

Schönstein kommen, die deutschen Gasthäuser ängstlich meiden und nur im windischen Gasthause verkehren. Ist das nicht auch nett und zugleich charakteristisch?!

Cilli, 12. Oktober. (Allerlei Wahrheiten.) Die Gemeindevahlen in die Gemeinde Umgebung Cilli sind vorüber. Die Wahlbeteiligung war eine jämmerliche. Spielend wäre die Gemeinde von den Deutschen zurückerobert worden, wenn, nun, wenn nicht die deutsche Trägheit, Bequemlichkeit, teilweise Unfähigkeit den windischen Herrern und Volksführern den Sieg gar so leicht gemacht hätten. In die Vertretung wurden die grimmigsten Feinde der Deutschen und die der Stadt Cilli gewählt. Der Verlust dieser Position kann nicht genug bedauert werden; er fällt einzig und allein jenen Führern zur Last, welche — nichts tun. Die Verstimmlung hierüber beherrscht alle Kreise. Beide Gemeinden gehören räumlich und wirtschaftlich zusammen und jeder vernünftige, mit der Zukunft rechnende und die Entwicklung der Stadt berücksichtigende Gemeindepolitiker muß sich sagen, daß eine Vereinigung der Stadt Cilli mit der Gemeinde Umgebung Cilli, mit Ausschluß gewisser ländlicher Teile, eine unbedingte Notwendigkeit ist. Je später dies geschieht, desto größer ist der Schaden bezw. der Nachteil für beide Teile. Die erste Gemeinderats-sitzung, die sich mit geschäftlichen Angelegenheiten befaßte, hat in Cilli natürlicherweise sehr enttäuscht. Außer dem kleinen Rückstand wurde keine bedeutendere, die Öffentlichkeit intensiv beschäftigende Frage angeschnitten, beziehungsweise erledigt. Aus den kleinen Maßverhältnissen ringt sich der Geist nicht empor. Genugjam und bescheiden bis zur Bewußtlosigkeit begnügt man sich mit einer Wegbreite von 1-5 Meter, wo eine großangelegte Zukunftspromenade von mindestens 15 bis 18 Meter ins Auge gefaßt werden sollte. Die groß angelegten Anläge gehen unter in der eigenen Selbstbeschränkung, ersterben im kleinen Gesichtswinkel. Keine Expansionskraft, kein Drang nach Ausdehnung. Alles hat erwartet, daß die hochbedeutende Frage der Errichtung der deutschen Schule in Gaberje auf die Tagesordnung oder akademisch würde zur Behandlung gelangen. Auch wieder nichts. Soll auch diese so dringende, unaufschiebbare Frage verschoben werden? Das würde wohl einen Sturm der Entrüstung hervorrufen, der seine Kreise weit über die Grenzen des Unterlandes ziehen würde. In der Behandlung von Schulfragen hat man bisher vieles versäumt, vernachlässigt. Auf diesem Gebiete muß es anders werden, denn damit hängt zum größten Teile der nationale Bestand und die wirtschaftliche Entwicklung zusammen. Auch das Sparsystem in der Verteilung des Lichtes findet Kritiker. Vor dem Lichte soll der kleinliche Geist sich beugen und nach mehr Licht streben. Zu wenig Licht am Hauptplatz, vor dem Deutschen Haus, zu wenig Licht in allen Gassen, zu wenig Licht im Stadtpark. Am Franz Josefs-Kai gibt es keine Gasflamme, der größte Teil des Stadtparkes schwimmt in dunkler Finsternis (wenn diese Phrase erlaubt ist). Die Hauptallee ist nur für einen kleinen Teil Bevorzugter beleuchtet, dann folgt tiefe, tiefe Finsternis. Der Ruf: „Mehr Licht!“ ist mehr als berechtigt. Wir Cillier haben viel Geduld, aber auch dieses Maß von Geduld hat bald ein Ende.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Gestern ist hier die Gattin des Hausbesizers Herrn Karl Roschakly, Frau Karoline Roschakly geb. Piringer, im 56. Lebensjahre gestorben. Die Verbliebene wird morgen Sonntag um halb 4 Uhr im Trauerhause, Göthestraße 18 feierlich eingeseignet und sodann in der Familiengruft auf dem Stadtfriedhofe beigesetzt. — Vorgestern verschied nach längerem Leiden Herr Robert Pilz, Gutsbesitzer auf Schloß Rezhof bei Leibnitz. Die Leiche wird nach Wien überführt. — In Cilli starb am 11. d. nach kurzem schweren Leiden der k. k. Steuer-Inspektor d. R. Herr Franz Rebl im 72. Lebensjahre.

Eidesablegung. Die Herren Karl Brosz, Hausbesitzer und Seifenfabrikant, Stefan Brataric, Geschäftsleiter und Michael Koprek, Wäsche-erzeuger, welche bisher ungarische Angehörige waren, haben auf Grund der Aufnahmszusicherung in den Heimatsverband der Stadtgemeinde Marburg und der erteilten österreichischen Staatsbürgerschaft von seite der k. k. Statthalterei in die Hände des Herrn Bürgermeister den Staatsbürgereid abgelegt und sind somit hier heimatsberechtigt geworden.

Südbahn-Liedertafel Marburg. Wie bereits mitgeteilt, findet die Herbstliedertafel des obigen Vereines morgen, Sonntag, den 14. d. in den „Kreuzhof“-Sälen statt. Wir verweisen nochmals darauf, daß die Vortragsordnung eine gewählte und vielversprechende ist. Der glänzende Verlauf der Hauptprobe sichert einen äußerst genutz- und überraschungsreichen Abend; auch das nachfolgende Tanzkränzchen wird gewiß eine stattliche Anzahl Freunde und Gönner der wackeren Südbahn-Liedertafel vereinigen.

Freie Lehrerstellen. Im politischen Bezirke Cilli: an der 5. kl. Knabenvolkschule in Trifail-Bode (Ortschulrat Trifail), 2. D.-Kl., eine Lehrerstelle; an der 4. kl. Mädchenvolkschule in Hraština 2. D.-Kl., zwei Lehrerinnenstellen; an der 4. kl. Volksschule in Praßberg, 2. D.-Kl., eine Lehrer-, eventuell Lehrerinstelle; an der zur Volksschule St. Georgen am Tabor gehörigen Expositur in Osterwitz, 3. D.-Kl. eine Lehrerstelle definitiv oder provisorisch. Gesuche bis 10. November.

Vom Marburg — Wieser-Bahnprojekte. Erfreulicherweise haben in der letzten Zeit auch die Marburger großindustriellen Kreise beträchtliche Zeichnungen von Stammanteilen der geplanten Marburg — Wieser-Bahn vorgenommen. In dem Verzeichnisse der Stammaktienabnehmer, an deren Spitze die Stadtgemeinde Marburg mit 300.000 Kronen, die Bezirksvertretung Marburg mit 100.000 Kronen, der Bezirk Arnfeld mit 100.000 K., der Bezirksauschuß Eibiswald mit 10.000 K. und viele von der geplanten Bahn berührte Gemeinden stehen, finden sich nunmehr auch Großindustrielle, Herrschaftsbesitzer zc. mit Zeichnungen in der Höhe von 5.000 bis 20.000 K., u. a. die Marburger Firmen Karl Scherbaum und Söhne, Ludwig Franz und Söhne, Brauereibesitzer Böck, ferner Friedrich Karl Graf v. Schönborn-Buchstein, Hugo v. Hauscher, Besitzer der Herrschaft Trautenburg zc. Niedrigere, von einigen hundert bis 5000 Kronen reichende Stammaktienbeträge haben bisher über 160 Interessenten gezeichnet. Die Überzeugung von der dringenden Notwendigkeit und wirtschaftlichen Bedeutung der Marburg — Wieser-Bahn dringt in immer weitere Kreise und dieser Erkenntnis entspricht die stete Zunahme der Zeichnungen von Anteilscheinen.

Ein Marburger, der auf seine Landsleute nicht vergißt. Herr Stefan Rosenzweh, Besitzer und Hotelier zum „Wiener Hof“ in Karlsbad, ein gebürtiger Marburger, hat sich in einem Schreiben an den hiesigen Stadtrat bereit erklärt, fünf unbemittelten Marburgern, denen die Kur in Karlsbad ordiniert wird, in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. Mai, während einer Kurperiode (4 Wochen) gratis vollkommene Verpflegung und Logis zu gewähren. Für diese Fürsorge für die Armen gebührt Herrn Rosenzweh der beste Dank. Patienten, welche von dieser Wohltat Gebrauch machen wollen, mögen sich in der Amtsabteilung 1 des Stadtrates melden.

Konkurse. Das Landesgericht in Cilli hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Lorenz Polak, Kaufmannes in Satteldorf, bewilligt. Der Landesgerichtsrat und Bezirksgerichtsvorsteher in Drachenburg, Dr. Karl Gelingheim, wurde zum Konkurskommissär, Dr. Richard Zirn-gast, Rechtsanwalt in Drachenburg, zum einstweiligen Masseverwalter bestellt.

Gemeinderats-Sitzung. Am Mittwoch, den 17. d. nachmittags 3 Uhr findet im Rathhause eine Gemeinderats-sitzung statt mit folgender Tagesordnung: Genehmigung des Tauschvertrages der Stadtgemeinde mit der „Posojilnica“ betreffend den ehemaligen Starkschen Grund. — Einsprache des katholischen Pörschvereines gegen den Stadtratsbeschuß betreffend das angebrachte Steckschild in der Kärntnerstraße 5. — Eingabe des Herrn Franz und der Frau Luise Girtlmayr wegen Ausstellung einer Erklärung, das Pissoir am Hauptplatze betreffend. — Einsprache des Herrn Karl Scherbaum gegen den Stadtratsbeschuß wegen Legung eines Bürgersteiges und Entrichtung einer Einschlauchgebühr bei seiner Liegenschaft in der Gerichtshofstraße. — Ansuchen des Stadtverschönerungsvereines der Magdalenaenervorstadt um Abgabe einer Erklärung wegen Schenkung des Vereinsvermögens im Falle der Vereinsauflösung. — Verteilung der Gemeindeparskassen-Jubiläums-Stiftungszinsen für das Jahr 1906. — Vertragsentwurf betreffend die Beistellung des städtischen Straßenfuhrwerkes durch die Feuerwehr. — Ansuchen der Marburger „Posojilnica“ um Grundzerstückungsgenehmigung in der R.-G. St.

Magdalena. — Ansuchen der Frau Paula Winter wegen Erbauung eines einstöckigen Wohnhauses in der Reitergasse. — Ansuchen des Herrn Jos. Kapoc wegen Errichtung eines Zubaues beim Stallgebäude Triesterstraße 26. — Eingabe der k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz um Ablösung des Maut-äquivalentes. — Beschlusfassung über die Vermietung des ehemaligen Gefangenhauses in der Reiserstraße. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

Die „Marburger Molkerei“ (Zentrale für hygienische Milchverwertung), Ges. m. b. H. hat das Haus des Herrn Reicher, Tegetthofstraße Nr. 63, käuflich erworben. Da bereits die Pläne für die neue Molkerei fertiggestellt sind, so wird in Kürze mit dem Baue des Molkereigebäudes begonnen werden. Auch ist es bereits gelungen, erfahrenes Personal zu engagieren. Die Eismaschine, System Linde, ein unbedingtes Erfordernis einer modern eingerichteten Molkerei, wurde bereits angeschafft und wird in den nächsten Tagen mit den verschiedenen Fabriken behufs Lieferung der übrigen Maschinen abgeschlossen werden. Inzwischen zeigt sich erfreulicherweise bei den Produzenten ein so reges Interesse für das neue Unternehmen, daß eine ganze Reihe von Milchlieferungsverträgen abgeschlossen werden konnte. Sprechstunden sind vorläufig in der Kanzlei der Kellereigenossenschaft, Reiserstraße 1, im Hof, von 10—12 Uhr, wohin auch die Korrespondenz zu richten ist.

Vom Theater. Heute gelangt die neu einstudierte Operette „Boccaccio“ von Franz von Suppé zur Aufführung. Die Titelrolle singt Frä. Sufstovitz, als Fiametta tritt Frä. Bella Horvath zum erstenmale auf. In den übrigen Partien sind beschäftigt die Damen Swoboda, Deuz und Bauer sowie die Herren Weninger, Grobetti, Hansen, Lejeune, Schramm, Langer, Felda u. s. w. Sonntag, den 14. d. gelangt nachmittags 3 Uhr bei gewöhnlichen Abendpreisen die Sensationsnovität „Die Sittennot“, die Tragödie eines Schülers in vier Akten von Adolf Schwager, zum drittenmale zur Darstellung, um auch dem Nachmittagspublikum Gelegenheit zu geben, das ausgezeichnete Werk kennen zu lernen. Die beiden Abendaufführungen erzielten durchschlagenden Erfolg und wurden die Reden des Dr. Waldrich im zweiten Akte von wahren Applausstürmen unterbrochen. Abends halb 8 Uhr wird die mit so großem Erfolge gegebene Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár zum viertenmale aufgeführt. Das glänzende musikalische Werk mit seinen zündenden Musiknummern übt auf das Publikum nachhaltigste Wirkung und dürfte auch in Marburg wie allerorts ein Zugstück ersten Ranges werden. Dienstag, den 16. d. wird, um vielen Wünschen zu entsprechen, Professor Ferdinand Wittenbauer's „Der Privatdozent“, ein Stück aus dem akademischen Leben, wieder in den Spielplan aufgenommen. Das interessante Werk erzielte im Vorjahre sensationelle Wirkung und wurde für Marburg ein Novum, siebenmal aufgeführt. Mittwoch, den 17. d. steht Audran's beliebte Operette „Die Puppe“ auf dem Spielplan mit Frä. Deuz in der Titelpartie und Herrn Grobetti als Lancelot. Für Samstag, den 20. d. steht Josef Helmesberger's Operettennovität „Wien bei Nacht“ in Vorbereitung.

Vom Finanzdienste. Die provisorischen Steueramtsadjunkten Friedrich Angeringer und Paul Plauß wurden, und zwar erster dem Steueramte in Arnfeld, letzter dem Steueramte in Murek zugeteilt. Berufen wurde der Steueramtsadjunkt Franz Zistler vom Hauptsteueramte in Judenburg zum Hauptsteueramte in Leibnitz; ferner die Evidenzhaltungsbevollmächtigten Oskar Candolini von der Abteilung 1 für Neuvermessungen in Graz zur Grundsteuerevidenzhaltung in Marburg und Julius Reithoffer von der Grundsteuerevidenzhaltung in Marburg zur Abteilung 1 für Neuvermessungen in Graz.

Beim Schreibmaschinen-Wett-schreiben. Anlässlich der Herbstmesse in der Industriehalle ging bekanntlich Herr Ohburg auf der Maschine „Kanzler“ als erster Sieger mit 5720 Punkten hervor. Dieses glänzende Ergebnis, bei der für diese Veranstaltung überaus starken Beteiligung erster amerikanischer und deutscher Systeme sowie diplomierter und preisgekrönter Schreiber, zeigt gewiß die große Leistungsfähigkeit der „Kanzler“-Schreibmaschine, einem deutschen Erzeugnisse, welches auf dem Schreibmaschinenmarkte noch neu, aber bestens bewährt dort, wo sie bereits eingeführt ist. Der Sieger, welcher das erstmal in Wettbewerb trat, schrieb im Zehnminutenschnell-schreiben des selbstgewählten Satzes durchschnittlich 118 Worte in der Minute, erzielte

15 Tastenanschläge in der Sekunde und hat damit die besten bisherigen Leistungen der Meisterschaften übertroffen. Herr Ohburg schrieb gestern in der Ausstellung vor mehreren Interessenten 248 Worte in zwei Minuten auf einer von der hiesigen Firma Johann Otto zur Schau gestellten „Kanzler“-Maschine und hat damit den Beweis erbracht, daß die „Kanzler“ dermalen die leistungsfähigste Schnell-schreibmaschine ist. Hervorzuheben wäre auch die ganz bedeutende Durchschlagskraft dieser Schreibmaschine, welche 25 tadellose Durchschläge mit einmaligem Schreiben ergibt. Prospekte über die „Kanzler“ sind von der bekannten Firma Johann Otto, Inhaber Geißer u. Bennat, Graz, Hauptplatz Nr. 17, zu beziehen.

Marburger Elternabend. Wir weisen nochmals auf den übermorgen Montag, den 15. d. in der Gambrinushalle stattfindenden, von der Ortsgruppe Marburg des Vereines „Freie Schule“ veranstalteten Elternabend hin, bei welchem die Zwecke dieser Elternabende erläutert und ein Vortrag über die neue Schul- und Unterrichtsordnung gehalten werden wird. Jedermann ist hiezu eingeladen, besonders die Eltern. Diese Elternabende sollen aus allen Kreisen unserer Bevölkerung besucht werden, um an diesen Abenden eine freie Aussprache zwischen Eltern und Lehrern zu ermöglichen. Beginn 8 Uhr Abends.

Preiswettfingen im Männergesangsvereine. Die Sommerszeit ist zu Ende und mit ihr auch die Ferialzeit des Marburger Männergesangsvereines. Wohl ist sein Name mit deutlichen Lettern in den Annalen des steirischen Sängerbundes verzeichnet und seine Stellung und Bedeutung ehrend ausgeprägt, jedoch neue Vorbeeren wird er sich zu den alten holen im 61. Vereinsjahre. Gestern abends kamen unsere Sänger, die deutsches Lied und deutsches Wort stets hochhalten, im Kasino-Konzertsaal zu ihrer Eröffnungssneipe zusammen, um das Band, das sie fest zusammenhält, noch mehr zu festigen. Herr Vorstand, Landesgerichtsrat Liebig, eröffnete die Sneipe mit einer herzlichsten Begrüßung. Das Hausorchester, das wie immer vorzügliches bot, verschönerte diesen Abend, besonders aber sein Mitglied Herrn Bernkopf, der am Flügelhorn Großartiges leistete. Nach Abführung des Liedes „Deutsches Lied und deutsches Wort“ von Rudolf Wagner schlug Herr Ruß, Obmann des Vergnügungsausschusses, die Herren Baumeister und Sieberer dazu vor, die Quartette zum Preiswettfingen auszulösen. Es wurden acht Quartette ausgelost, und bevor es zum Wettkampfe kam, die Herren Sellen, Müller, Schuster, Sachs d. A. und Baumeister zu Preisrichtern gewählt. Es wurden vier Preise vom Vergnügungsausschuß gespendet und der erste von Frau Hollitschek durch einen Gugelhupf besonders verschönert. Den ersten Preis erhielten die Herren Schetina d. J., Bayer, Gaifer, Engelhardt, den zweiten Preis die Herren Reß, Rudl, Heu, Sabu, den dritten Preis die Herren Wresounig, Sonne, Maßl, Gassarel und den vierten die Herren Dr. Krüll, Sieberer, Rudolf Böschnig und Sachs d. J. Schade, daß das ausgeloste Quartett Josef Richa, Waidacher, Liebig, Ledineg diesen Abend nicht am Platze war, besonders der erste Tenor und der zweite Baß. Heiserkeit ließ dem obgenannten Quartett nicht den ersten Preis zu. Die Preisgekrönten sangen dann den Preisrichtern zu Ehren zwei Chöre, die tadellos zum Vortrage gebracht wurden.

Lehrlingsarbeiten-Ausstellung. Morgen Sonntag, vormittags 10 Uhr, wird die im Göß'schen Brauhaussaal stattfindende Marburger Lehrlingsarbeiten-Ausstellung, auf die wir bereits mehrmals hinwiesen, durch den Bürgermeister Herrn Doktor Schmiderer eröffnet werden. Da der Besuch der Ausstellung frei und kostenlos ist, dürfte er wohl ein sehr zahlreicher sein.

Neuer ganzjähriger Schnellzug Wien-Marburg. Die im heurigen Frühjahr eingeführten neuen Schnellzüge Nr. 4 und 3 (Wien, Südbahnhof ab 11 Uhr 30 Minuten vormittags, Graz ab 3 Uhr 34 Minuten, Marburg an 4 Uhr 30 Minuten nachmittags; beziehungsweise Marburg ab 12 Uhr 16 Minuten, Graz ab 1 Uhr 29 Min., Wien, Südbahnhof an 5 Uhr 35 Minuten nachmittags), deren Verkehr in der Strecke Graz-Marburg bereits mit 16. d. eingestellt werden sollte, werden versuchsweise den ganzen

Winter hindurch bis und von Marburg verkehren. Von dem genannten Tage an wird so mit nur die Fortsetzung dieser Züge nach und von Villach entfallen. Die ganzjährige Führung dieser Züge bis Marburg ist namentlich für die Interessenten der Städte Graz und Marburg von großem Werte und wird sich vermutlich durch entsprechende Benützung der Züge auch in der Strecke Graz-Marburg als gerechtfertigt erweisen.

Gemeinderatswähler! Alle deutschfreihlichen Gemeinderatswähler, welche nicht in der Wählerliste enthalten sind, werden ersucht, ihr Wahlrecht zu reklamieren. Reklamationschluß nächsten Dienstag!

Wiener Komiker-Abende finden heute und morgen Sonntag im Kasino statt. Auftreten werden Turl Darée, der beliebteste Wiener Komiker, Adolf Wollner, Wiens bedeutendster Typendarsteller, Jacques Paul, der vorzügliche Gesangs-humorist und Vortragskünstler. Anfang 8 Uhr abends.

Mordversuch und Mord eines Cilli Angestellten. Der bei der Firma Rafusch in Cilli angestellte Kontorist Ottilio Trattinig besuchte die Grazer Herbstmesse und lernte dort die 22-jährige Tochter Philomena Gritsch der Menageriebesitzerin Marie Gritsch kennen. Rasch zog die Liebe in die Herzen der beiden ein. Philomena Gritsch verließ ihre Mutter, blieb einige Tage mit dem Trattinig verschwunden, fuhr mit ihm nach Cilli, worauf beide in einem Grazer Hotel übernachteten. Gestern vormittags fand man beide im Mariatroster (Hilmteich-) Walde bei Graz, ihn bereits tot, sie schwer verletzt. Beide hatten je zwei Schüsse in der rechten Schläfenseite. Trattinig hat offenbar die Schüsse im Einverständnis mit der Gritsch auf diese abgefeuert und dann sich getötet. In seiner inneren Rocktasche befanden sich zwei Photographien der Philomena Gritsch, eine an Herrn Ottilio Trattinig bei Firma Rafusch in Cilli gerichtete Ansichtskarte, eine Hotelrechnung und eine Drahtung. Ferners fand man bei ihm einen verschlossenen Brief, auf den die Gritsch mit zitternder Hand geschrieben hatte: „Unsere letzte Bitte — zusammen.“ Dies bezieht sich offenbar auf eine gemeinsame Beerdigung. Der Brief, der von einem Gendarmerie-Postensführer geöffnet wurde, hatte folgenden Inhalt: „Wir sind sehr glücklich in der Liebe und scheiden mit Vergnügen!“ Dann folgten die Unterschriften beider. Nach Äußerungen, die Trattinig vor seiner Abreise aus Cilli am Dienstag abend machte, hat Philomena Gritsch, die am selben Tage in Cilli aus Graz eintraf, ihn dazu überredet, mit ihr aus dem Leben zu scheiden, da sie infolge Zerwürfnisse mit ihrer Familie nicht mehr weiter leben wollte. Er erklärte auch, daß das Mädchen bereit sei, ihn zuerst zu erschießen. Man legte dieser Äußerung keine Bedeutung bei, weil Trattinig sofort wieder fröhlicher Stimmung war und überhaupt keinen Anlaß zu Befürchtungen gab.

Bezirksvertretung Marburg. In dem Berichte über die letzte Vollversammlung der Bezirksvertretung hieß es irrtümlicherweise, daß die Rauchfanglehrer um Änderung des § 8 der Feuerlöschordnung ersucht hätten. Dies ist unrichtig, denn dieses Bestreben, welches mit Bezug auf die Feuer-sicherheit am Lande sehr gefährlich ist, geht von einigen christlichsozialen Abgeordneten und nicht von den Rauchfanglehrern aus.

Eine Protestversammlung der Gastwirte Steiermarks findet am 17. d. um 3 Uhr nachmittags in den Annensälen in Graz statt. Dieselbe richtet sich gegen jede weitere Erhöhung der Landesbierumlage, da aus Äußerungen des Finanzministers bekannt wurde, daß eine solche auch dem Lande Steiermark bevorsteht. Die Einladung zur Versammlung ergeht von den Genossenschaften in Graz und Umgebung und des steierm. Gastwirteverbandes. Die Gastwirte sind entschlossen, die weitere Erhöhung der Landesbierumlage ebensowenig auf sich zu nehmen wie die Brauereien und wollen daher diese Erhöhung vereiteln, damit sie nicht gezwungen werden, die Bierpreise zu erhöhen.

Undeutsch! Man teilt uns mit: Die Amtierung des als Deutscher nach Marburg gekommenen Notars Herrn Hanß ist eine solche, an der jeder Slawisierungsapostel seine Freude haben kann. Befragt man ihn, warum er in der deutschen Stadt Marburg windische Formulare anwendet, sagt er einfach, er müsse seine Windisch-Feistritzer Vorräte aufbrauchen! Das Grundbuch hat er schon

mit einer Reihe windischer Eintragungen verschantelt! Trotzdem nennt er sich, wenn's nützt, noch immer deutscher Notar! Da ist ja in nationaler Beziehung beinahe ein Windischer vorzuziehen, weil man bei dem genau weiß, wie man daran ist. Wenn Herrn Hanß an deutschnationaler Gesinnung gar nichts daran liegt, dann macht das ja nichts, aber dann soll er es auch öffentlich sagen.

Verhafteter Straßendieb. Der 27 Jahre alte Schlossergehilfe Karl Dominik aus Marburg, welcher vom Gendarmerieposten Mieß a. D. wegen eines an dem Wanderburschen Christian Albert aus Nürnberg auf offener Straße mit anderen Handwerksburschen verübten Diebstahles gesucht wurde, wurde gestern von der städtischen Sicherheitswache aufgegriffen und dem k. k. Kreisgerichte eingeliefert.

Unfallsfall. Am 11. d. nachmittags war der Schieferdeckergehilfe Stefan Haber mit dem Ausbessern eines Daches der Marburger Lagerhäuser in der Kriehubergasse beschäftigt, wobei er sich einer Leiter bediente, die nicht befestigt war. Haber fiel samt der Leiter um, wobei er sich am Kopfe verletzte und ins allgemeine Krankenhaus gebracht werden mußte.

Im Polizeiarreste erhängt. In der Nacht zum 13. d. gesellte sich zum Oberkondukteur Josef Partsch ein Mann, welcher ihn in mehrere Gasthäuser begleitete. Bei dieser Gelegenheit entwendete der Fremde dem Partsch nicht nur die Geldtasche mit dem Inhalte eines größeren Geldebetrages, sondern auch die Taschenuhr samt Kette. Über erfolgte Anzeige seitens des Beschädigten bei der Sicherheitswache wurde die Verfolgung eingeleitet und der Dieb in der Person des im Jahre 1786 in Olmütz geborenen, nach Horcynitz in Böhmen zuständigen Karl Zechner in der Restauration des Hauptbahnhofes eruiert und verhaftet. Zechner wird auch vom Bezirksgerichte in Marburg wegen Betruges gesucht und ist mit jenem Schwindler identisch, welcher sich in den letzten Tagen in Graz als Korrespondent eines Ankündigungsbureaus ausgegeben und im Namen des Unternehmers Gelder ein Cassiert hat, wodurch mehrere Geschäftsleute geschädigt erscheinen. Zechner hat sich im Polizeiarreste am Fenstergitter mittelst seines Taschentuches erhängt.

Die Schokolade wird teurer. In der am 7. d. in Prag stattgefundenen Plenarversammlung des Zentralvereines der Schokoladen- und Zuckerwarenfabrikanten in Wien wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, infolge der Preissteigerung für Kakao die Schokoladenpreise zu erhöhen. Die Preiserhöhung ist bereits vom 8. d. an in Kraft getreten.

Die Seife wird auch teurer. Die in den letzten Wochen neuerlich eingetretene Verteuerung der Fettstoffe hat einen Beschluß sämtlicher österreichischer Seifenfabrikanten veranlaßt, dem zufolge mit 1. d. die Kernseifenpreise um 3 K. für 100 Kilogramm erhöht wurden.

Im Stadtpark bestohlen. Zu der unter dieser Spitzmarke in der vorletzten Nummer gebrachten Notiz werden wir mitzuteilen ersucht, daß der bestohlene Kefrut die Bekannschaft des diebischen Frauenzimmers nicht im Gasthause Burgmaierhof machte, sondern daß er das Frauenzimmer schon bei sich hatte, als er dorthin kam. Es blieben die Weiden auch nur eine halbe Stunde im genannten Gasthause.

Unteroffiziers-Tanzschule. Heute Samstag 8 Uhr abends beginnt in der Gambrinushalle die Tanzschule der Unteroffiziere des 47. Inf.-Reg. Jeden folgenden Samstag Tanzabend.

Eine 10.000 K. Defraudation. Der Wiener Vertreter der Marburger Firma Ludwig Franz und Söhne, Johann Vöffler hat der genannten Firma 10.000 K. defraudiert. Die Firma Franz machte hievon gestern vormittags der Wiener Polizeidirektion telephonisch Mitteilung und ersuchte um Verhaftung Vöfflers. Die Polizei fand Vöffler in seiner Wohnung Belvederegasse 17 nicht vor, und es hieß, daß er vorgestern mit seinem Automobil weggefahren und nicht mehr zurückgekehrt sei. Über das Ziel seiner Fahrt hatte Vöffler sich nicht geäußert. Er hatte sich spät abends in einem Hotel im 13. Bezirk eingemietet und ist vorgestern früh in seinem Zimmer erhängt aufgefunden worden. Der Selbstmord muß schon in der Nacht ausgeführt worden sein. Im Hotel hat Vöffler drei geschlossene Briefe zurückgelassen. — Vöffler war 41 Jahre alt, in Odenburg geboren, verheiratet, Vater mehrerer Kinder und vertrat die

Firma Franz seit zehn Jahren. Der Ruf, den er als Geschäftsmann und Familienvater befaß, war der denkbar beste. Die Familie lebte fast bescheiden. Seine Frau führte die Korrespondenz; er selbst war während des ganzen Tages geschäftlich außer Hause. In dem letzten Jahre soll er größere Verluste, so bei einem Spediteur in der Umgebung Wiens von 10.000 K. gehabt haben. Die Blättermeldungen, er habe 100.000 K. defraudiert, sind unrichtig.

Herz- Nerven- und Magenleidende

ebensowenig wie Kinder dürfen den stark aufregenden Bohnenkaffee trinken. Bohnenkaffee sollte überhaupt von niemand ungemischt getrunken werden.

Der berühmte Herzspezialist Dr. H. Stoll in Bad Nauheim schreibt u. a.: »Gegen die Tatsache, daß nach jedem Bohnenkaffeegegnuß mathematisch eine künstliche Erweiterung, resp. Vergrößerung des Herzens stattfindet, gibt es keinen Widerspruch mehr z. c. und beweist, daß diese beständige »Herzschwächung« ebenso gefährlich für unsere Herzfunktion, wie für unser Nervensystem und unsere Verdauung ist.

Kathrein's Kneipp-Malzkaffee mit nur einem kleinen Zusatz von Bohnenkaffee gibt für jedermann ein schmackhaftes, wohlgeschmecktes, die Gesundheit förderndes Kaffeegetränk. Für Leidende und Kinder ist jedoch Kathrein's Kneipp-Malzkaffee, ganz pur getrunken, unbedingt vorzuziehen.

Warnung vor allen minderwertigen Nachahmungen.

Aus dem Gerichtssaale.

Eine verwickelte Vaterschafts- und Betrugsgeschichte brachte heute die 22-jährige, in Ober-St. Kunigund geborene, nach St. Egidius zuständige Maria Felsler, ledige Magd in Sauritzsch, neuerlich auf die Anklagebank. Am 24. Dezember 1902 gebar die Felsler ein uneheliches Kind männlichen Geschlechtes, das den Namen Stefan Felsler erhielt. Mit Urteil vom 18. März 1903 wurde vom hiesigen Bezirksgerichte erkannt, daß der in Marburg, Josefstraße wohnhafte Südbahnverchieber Rochus Sakusche Vater dieses Kindes sei, der auch zur Alimentationsleistung verurteilt wurde. Die von Sakusche, der sich aus gewissen Gründen unschuldig fühlte, gegen dieses Urteil eingebrachte Berufung hatte keinen Erfolg. Maria Felsler aber wurde wegen einer in diesem Paternitätsprozeß abgelegten falschen Aussage des Verbrechens des Betruges schuldig erkannt. Auf Grund dieses Urteiles brachte nun Sakusche am 6. August 1904 eine Wiederaufnahmsklage ein, welche aber vom Bezirksgerichte mit Urteil vom 14. Oktober wieder abgewiesen wurde. Dieses abweisende Erkenntnis wurde nach erfolgter Berufung vom Kreisgerichte mit Urteil vom 12. Jänner 1905 und vom Obersten Gerichtshof mit Urteil vom 14. März 1905 bestätigt. Am 8. März 1906 brachte nun Rochus Sakusche beim Bezirksgerichte neuerlich eine Wiederaufnahmsklage mit dem Begehren auf Aufhebung des Urteiles vom 12. März 1903 ein, indem er geltend machte, daß ihm Maria Felsler am 19. Februar 1906 in einem Gasthause in Gillsi eingestanden habe, daß nicht er der Vater ihres Knaben Stefan sei, sondern Stefan Potocnik; sie sei von letzterem bereits in anderen Umständen gewesen, als sie mit Sakusche einmal

in Berührung trat. Bei der über diese Klage anberaumten Streitverhandlung vom 24. März d. J. machte nun die Felsler als Zeugin unbeeidet die Aussage, es sei unwahr, daß sie dem Sakusche jemals zugestanden habe, daß nicht er, sondern Potocnik der Vater jenes Kindes sei. Diese, sowie eine weitere Aussage, welche nicht wiedergegeben werden kann, werden von der Staatsanwaltschaft als bewußt falsche bezeichnet. Abgesehen von den bestimmten Angaben des Sakusche, erscheint es auch durch die Aussagen der Zeugen Dr. Johann Bock und Karl Ziberer dargetan, daß die Felsler sogar vor den genannten gerichtlichen Funktionären erklärt hat, daß sie den Stefan Potocnik für den Vater ihres Sohnes Stefan halte. Die Unwahrheit der zweiten unter Anklage gestellten Aussage der Felsler ist schon durch die Feststellungen des Urteils vom 6. September 1904 erwiesen. Sakusche's Aussagen waren heute aber nicht von besonderer Stichhaltigkeit und die Felsler verstand es, sich geschickt zu verantworten. Der Gerichtshof mußte daher gegen die Felsler mit einem Freispruche vorgehen. Sakusche bekam im Gerichtssaale förmliche Anfälle.

Aus Scherz wird blutiger Ernst.

Florian Schip, 29 Jahre alt, katholisch, verheiratet, Tagelöhner in Brinje, ist angeklagt, er habe am 13. August gegen den Schmiedberger Winzersohn Martin Legat in Windisch-Feistritz dadurch, daß er ihm mit einem Messer Stiche versetzte, auf eine solche Art gehandelt, daß daraus außer einer leichten auch eine schwere körperliche Verletzung erfolgte, welche mit einer mehr als dreißigtägigen Gesundheitsstörung und Berufsunfähigkeit verbunden und tatsächlich lebensgefährlich war, das Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung begangen. Florian Schip und Martin Legat balgten sich nämlich am 13. August 1906 anlässlich des Deupressens im Scherze. Aus dem Scherze wurde Ernst und versetzte hierbei Schip dem Legat schwere Messerstiche, wodurch er ihn auf die angeführte Art verletzte. Florian Schip behauptet Volltrunkenheit. Urteil: acht Monate schweren Kerker.

Aus dem Besitze der Herrschaft Saal.

Der erst 16-jähr. Knecht Johann Bohak war heute angeklagt, am 9. August zu Saal seinem Mitknechte Perusch eine silberne Taschenuhr (5 K. Wert) und aus versperrtem Koffer 8 K. Baargeld und dem Tagelöhner Franz Oder einen Hut gestohlen zu haben. Bohak ist geständig und wird zu zwei Monaten schweren Kerker verurteilt.

Eine böse Rauferei in Wuchern.

Am 12. August d. J. kam es im Gasthause des Franz Sgerm in Wuchern zwischen den Knechten Lukas Planschak, Johann Planschak, Franz Lenzl und Karl Ravnjak zu einem Streite. Der Gastwirt entfernte die Burschen, nahm aber vorher dem Lukas Planschak noch einen Eggennagel, ein Messer und einen Stein weg. Ravnjak war unterdessen 200 Schritte weit in die Richtung nach St. Anton gegangen. Johann Planschak begann mit ihm zu ringen, wurde aber zu Boden geworfen. Franz Lenzl und Lukas Planschak stürzten nun auf den Ravnjak los und bearbeiteten ihn, wie die Anklage sie beschuldigt, mit Steinen und Fußtritten, wodurch Ravnjak drei leichte und drei schwere Verletzungen am Kopfe erlitt. Ravnjak wurde sofort bewußtlos und kann daher nicht angeben, welcher der beiden Angeklagten ihm die einzelnen Verletzungen beibrachte. Franz Lenzl und Lukas Planschak sind des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung angeklagt und wurde jeder zu zwei Monaten Arrest verurteilt.

Ein erbitterter Kampf, der sich am 13. August d. J. in St. Lorenzen ob Marburg abspielte, gelangte heute vor dem hiesigen Kreisgerichte zur Verhandlung. Zwischen dem dortigen

Maschinenschlosser Josef Jasbez und dem verheirateten Sichelhacker Johann Deschnig kam es wegen einer zwischen ihnen bestandenen Differenz am genannten Tage zu Handgreiflichkeiten. Kurze Zeit darauf, noch am gleichen Tage, kam es ohne Zeugen zu einem neuen Zusammenstoße, nach dessen Beendigung beide Teile verletzt waren. Während aber Deschnig nur leichte Verletzungen aufwies, war Jasbez mit gebrochenem rechten Unterarm liegen geblieben, was dem Deschnig eine Anklage wegen des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung eintrug. Der Angeklagte behauptet, er und Jasbez seien sich in gegenseitiger Erbitterung in die Arme gefahren und dann zu Boden gestürzt, wodurch sich Jasbez den Schenkel gebrochen habe. Jasbez aber gibt an, er sei beim Fallen unter den Deschnig zu liegen gekommen und dieser habe ihm dann einen Fußtritt auf den Schenkel versetzt. — Deschnig wurde nur der Übertretung gegen die Sicherheit des Lebens schuldig erkannt und zu 14 Tagen Arrest verurteilt.

Lustiges Allerlei.

Man kann sich irren! Einige Damen, die sich unter Führung des Direktors eine Besserungsanstalt ansahen, kamen auch in ein Zimmer, in dem drei Frauen saßen und nähten. „Sieh doch nur“, flüsterte eine der Damen, „welch' Verbrechergesichter! Warum sind diese hier?“ — Weil sie keine andere Wohnung haben. Es ist unser Wohnzimmer und dies sind meine Frau und meine beiden Töchter“, entgegnete der Direktor sehr freundlich.

Wie die Alten jungen... „Himmel, Elise!“ rief die Mutter ihrer kleinen Tochter zu, „mußt du denn so laut-schreien? Kannst du denn nicht so ruhig sein wie dein Bruder Willi?“ — „Der muß ruhig sein“, erwiderte Elise, „wir spielen Vater und Mutter, er ist der Vater, der spät nach Hause kommt, und ich bin du.“

Verstorbene in Marburg.

5. Oktober. Bombel Maria, 51 Jahre, Gerichtshofgasse, Wasserjuch.
6. Oktober. Schmiedler Josef, Mechanikerskind, 7 Wochen, Perststraße, Atrophie. — Jarisch Josefina, Lokomotivführerwitwenkind, 28 Jahre, Stephensonsgasse, Puerperalfieber. — Sorek Johann, Maurer, 61 Jahre, Franz-Josefstraße, Varies.
8. Oktober. Grabhacker Stefan, Zirkelschmied, 52 Jahre, Robertcherstraße, Sturz durch Selbsthängen. — Baumgartner Angela, Lokomotivheizerkind, 5 Monate, Josefstraße, Darmkatarrh.
12. Oktober. Duj Franziska, Bahnbremserkind, 13 Tage, Gaswerkstraße, Atrophie. — Roschaght Karoline, Hausbesitzerin, 57 Jahre, Goethestraße, Lungentzündung.

Gewöhnlicher Lebertran

Ist von so widerlichem Geruch und Geschmack, so schwer verdaulich, dass er für Kinder und heikle Patienten oft gar nicht in Frage kommen kann. Die hohe Nähr- und Heilkraft, die Lebertran erwiesenermaßen besitzt, ist heute jedermann zugänglich, denn in Form vom Scotts Emulsion ist der Lebertran von seinen widerlichen Eigenschaften befreit. Scotts Emulsion ist durchaus schmackhaft, leicht verdaulich und dreimal so wirksam, wie gewöhnlicher Lebertran. Scotts Emulsion verursacht nie die geringsten Beschwerden und übt stets einen sichtlich günstigen Einfluss aus.



Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko. versandt von

Franz Steinschneider, Apotheker, Wien, IV., Margarethenstrasse Nr. 31/103.

Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich.

Wird bei

Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Sirolin

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz)

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Rekonvaleszenten.
Appetitregendes, nervenstärkendes,
blutverbesserndes Mittel.

Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, Triento-Barcelona.

Kaufhall in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Wie es in dem Rauchsalon eines Chicagoer Theaters aussieht, zeigt uns in Heft 3 der „**Modernen Kunst**“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Preis des Heftes 60 Pf.) ein meisterlicher Holzschnitt nach einer flotten Zeichnung von E. Cucuel, mit begleitender Skizze. Die großen zweiflügeligen Bilder, der Meisterholzschnitt nach G. Maroniez' effektvoller „**Springflut**“ und der stimmungsvolle Aquarell-Faksimiledruck nach Rich. Frieses „**Ein im litauischen Moor**“, Fritz Gehrtes humoristische Darstellung eines alten „**Theater-Requisiteurs**“, C. Voirys ergreifendes Marine- und Sittenbild „**Weinende Lippen**“, seien ebenfalls aus dem vielseitigen Bilderreichtum hervorgehoben. Viel Anerkennung verdienen u. a. der illustrierte Aufsatz über das wunderbare, geschichtlich so berühmte Schloß Chartrey bei Paris und Paul Hennigs Plauderei „**Von guten Rücken**“. Viele andere wertvolle Beiträge enthält das vorliegende Heft, welche den vollen Beifall der Leser dieser gebiegenen Zeitschrift wie immer finden werden.

Wilhelm Busch, „Tobias Knopp“. Drei Teile in einem Bande. In Ganzleinband gebunden 5 Mk. (München, Fr. Bassermann.) In elegant gebundenem Einband und vorzüglichster Ausstattung präsentiert sich der reizende Band, in dem Tobias Knopps irdisches Dasein mit der Feder des Dichters und dem Stift des Zeichners einzigartig beschrieben ist. Von besonderem Werte ist ein dieser Ausgabe beigegebener Innenzettel nach einem Aquarell des Meisters in fünf Farben ausgeführt. Die Entwicklung des biedereren biden Tobias von dem Stande des ehrlichen, aber schwergeprüften Junggesellen zum mühsam erkämpften Ehe bis zur Höhe der Vaterschaft und die einzelnen Stadien dieser Vaterchaft, die nicht vom Erzeuger, sondern vom Sprößling bestimmt werden — hier sind sie mit Wilhelm Buschs unendlich wohlthuender heiterer Behaglichkeit und seinem bezwingenden drastischen Witz dargestellt. Die Geschichte des Durchschnittsbürgers, dem gar nichts Großes passiert und dessen Dasein doch ausgefüllt ist von all den verrückten Kombinationen und Komplikationen, die das Leben derer so amüsant und inhaltsvoll machen, welche nicht den Vorzug haben, sich für Genies zu halten. Tobias Knopp ist das Buch des Philosophen. Der Weltliteratur gehört es beinahe ausschließlich an durch die zwei Verse: „**Wasser werden ist nicht schwer, — Wasser sein dagegen sehr.**“

Obst und Gemüse in ihrer Wirkung auf den menschlichen Organismus schildert ein fesselnder, gerade zur Obstzeit doppelt willkommenen Aufsatz von Dr. Lewinski in der illustrierten Zeitschrift „**Zur Guten Stunde**“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.), deren beide neuesten Hefte uns soeben vorliegen. Für Unterhaltung sorgen darin vor allem die Fortsetzungen der beiden großen Romane „**Der König von Thule**“ von Paul Gräbein und „**Das Auge des Heiligen**“ von Georg von der Gabelenz. Aus dem übrigen Inhalt seien nur die beiden reichillustrierten Aufsätze „**Zur Erdbebenkatastrophe in Valparaiso**“ von H. Bichler-Felsing und „**München und seine Seen**“ von Karl Mitius hervorgehoben. Auch in illustrativer Hinsicht sind die beiden vorliegenden Hefte (3 und 4) äußerst reichhaltig und vornehm ausgestattet, so daß sie wiederum allseitig willkommen sein werden.

Die individuelle Mode. Die Mode von heute ist bezeichnend für den Fortschritt des guten Geschmacks und der Individualität unserer Frauen, denn mit dem tyrannischen Diktat einer Saisonmode — mag sie nun kleidsam oder unkleidsam sein — ist's insofern vorbei, als so viele Formen und Modarten modern und schick gelten, daß es ein Leichtes ist, bei allem persönlichen Geschmack nicht aus dem Rahmen zu fallen. Empire- und Blusenform, kurze und lange Ärmeln, schmale, lang hinziehende und kurze, weit ausfallende Röcke sind an der Tagesordnung, man wähle demnach das für sich Kleidsamste und ziehe zu diesem Zwecke das eben erschienene Heft der „**Wiener Mode**“ zu Rate, dessen reicher Inhalt sowohl auf dem Toilettengebiete als auch im Handarbeitsteile und dem „**Boudoir**“ geradezu überraschend ist.

„Österreichs deutsche Jugend“. (Geleitet vom Bürgerschuldirektor Fr. Rudolf, herausgegeben vom deutschen Landeslehrervereine in Böhmen. Reichenberg. Inhalt der Oktober-Numer: Das Jägermädchen, von Kurt Schwabach. — Bilder aus Frohschäufen, von Viktor Wüthgen. — Das Erdbeben in Valparaiso, von Rudolf Herrmann. — Waldandacht, von Lebrecht Dreves. — Der erste weibliche medizinische Doktor in Dänemark, von Helene Stoll. — Die Zahl „Sieben“ in Religion, Geschichte, Kunst und Aberglauben, von E. v. Brenner. — Die Wunder des Goltstromes, von Robert Blachford. — Vom Schönbrunner Elefantentaby, von Reinhold Erben. — Johann Philipp Palm. Zur 100. Wiederkehr seines Todestages. Von D. U. Kolff. zc. zc. — Preis für den Jahrgang K. 4.80.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekannten echten „**Moll's Seidlitz-Pulver**“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verläßt man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 1

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Ratz und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschel, B. 1. Gasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 14. Oktober 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Fritz Günther.

Feuermeldungen können von jeder der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Robit'scher „Styriaquelle“-Heilwasser gegen

Magen-Geschwüre und Krämpfe, **Ärztlich empfohlen!**
Bright'sche Nieren-Entzündung,
Nachen- und Kehlkopf-Katarrhe,
Magen- und Darm-Katarrhe,
Harnsaure Diathese,
Zuckerharnruhr,
Gichtleiden, Leberleiden.

Vorzügliche Heilerfolge!

Ein Wohltäter für Millionen Hausfrauen: Dies ist **Globus-Putz-Extrakt** von der Fritz Schulz jun. A.-G., Leipzig, Neuburg a. D., Eger i. B., Lincoln b. New-York. Hervorragend an Güte — nur die besten Rohmaterialien finden zur Herstellung Verwendung — und durchaus preiswürdig, so daß sein Gebrauch selbst im kleinsten Haushalte möglich, — unter dieser Devise hat sich Globus-Putz-Extrakt überall Eingang verschafft. Globus-Putz-Extrakt ist das unerreichte beste Metallputzmittel für alle Gegenstände aus Gold, Silber, Kupfer, Nickel usw. Er verleiht schnell und mühelos einen schönen andauernden Glanz, er kratzt nicht und schmiert nicht wie Putzmasse. Er ist frei von allen schädlichen Bestandteilen und den flüchtigen Putzpräparaten unbedingt vorzuziehen, da er mindestens ebenso gut ist, sich aber viel, viel billiger stellt. 500 Millionen Dosen Globus-Putz-Extrakt gelangten seit Erfindung desselben zum Versandt in aller Herren Länder. Man schütze sich aber vor wertlosen Nachahmungen und verlange ausdrücklich Globus-Putz-Extrakt von Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, in Dosen mit Schutzmarke Globus im roten Quersreifen.

Die 2942

Grazer Gewerbebank

erteilt statutengemäß an eigenberechtigte Personen
Vorschüsse
gegen Wechsel und Schuldscheine unter
günstigen Rückzahlungsbedingungen. Auskunft erteilt
die Kasse:

Frauengasse 4, 1. Stock.



Gefällig geschützt.
Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.
Allein echt ist Thierry's Balsam
nur mit der grünen Nonnenmarke.
Unübertrefflich gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza zc. zc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franko. — Thierry's Centifolienöl bekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung.
Apotheker A. Thierry in Prograda bei Rohitsch-Sauerbrunn. — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419

Bitte an die deutsche Bevölkerung.

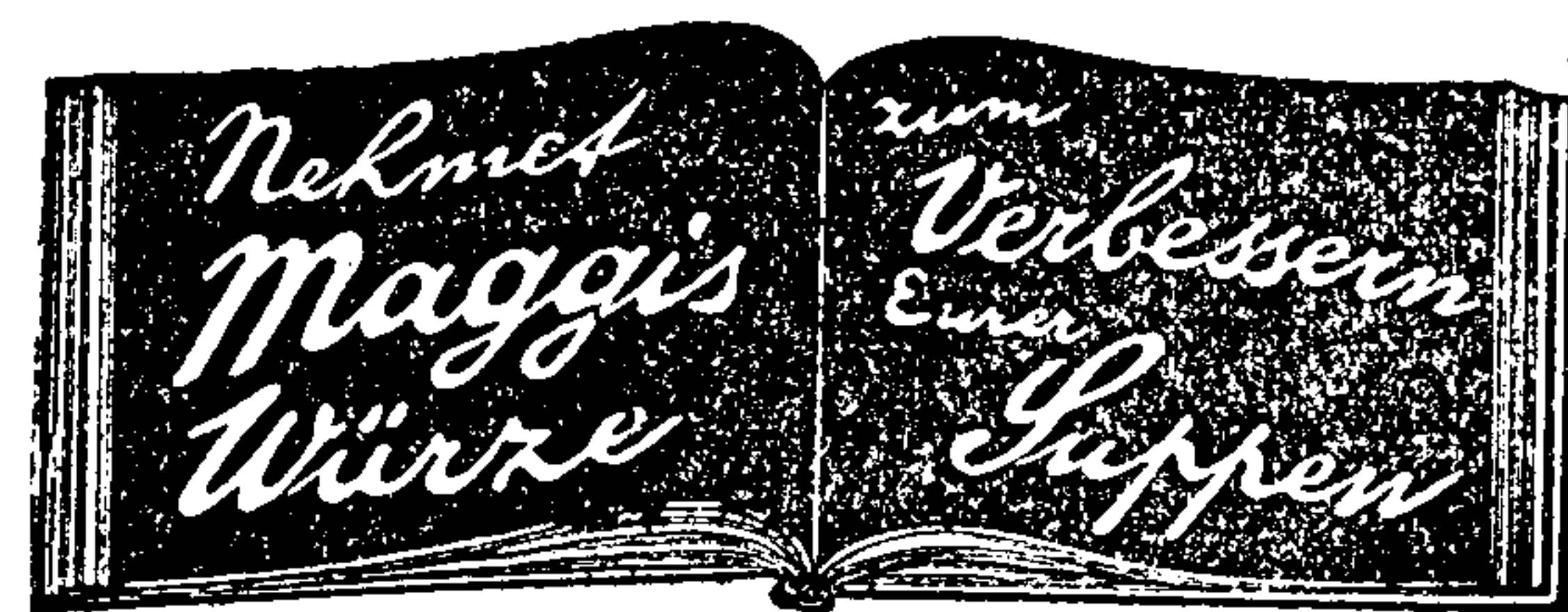
Wie alljährlich, findet auch heuer an der zweifelhafte deutschen Volksschule in **Pickendorf** bei Marburg zugunsten der armen Schuljugend eine **Christbaumfeier** statt. Edle Menschenfreunde aus nah und fern werden innigst gebeten, ihr Schärfelein zum Gelingen dieses Festes beizutragen. Die kleinste Gabe in Geld oder Ware findet Verwendung und dankbare Annahme. — Allfällige Spenden werden vom Unterzeichneten entgegengenommen und von Zeit zu Zeit ausgewiesen.

Julius Ogrisegg, Oberlehrer

Marburg, Vangergasse 21, portiere, 1. Tür, links.

Privat-Heilanstalt „Schweizerhof“

für Nervenkranken in Krottendorf, Post Eggenberg, ganzjährig geöffnet, jeglicher Komfort. Preise für Zimmer von 5 fl. täglich aufw., alles inbegriffen, auch ärztliche Behandlung. Prospekte. Auskünfte: **Graz, Bismarckplatz 2, 2. Stock.**



Um die Kindersterblichkeit energisch zu bekämpfen, ist es unbedingt erforderlich, die oftmals gefährbringende frische Kuhmilch gänzlich fortzulassen und an deren Stelle eine leichter verdauliche, immer gleichbleibende, keine Verdauungsstörungen verursachende Nahrung zu geben. Diesen Anforderungen entspricht am besten das altbewährte Nestlé'sche Kindermehl, welches, nur mit Wasser gekocht, eine vollkommene Kindernahrung ergibt, Brechdurchfall und Diarrhöe verhütet und bereits bestehende Verdauungsstörungen beseitigt.



Was gut schmeckt, ist dem Körper in der Regel dienlicher, als widerlich schmeckende Sachen, besonders auch Medikamente. „**Scott's Emulsion**“ ist eine durchaus schmackhafte, leicht verdauliche Form von Lebertran, die selbst von Kindern mit großer Vorliebe genommen wird. Käuflich in allen Apotheken.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Oktober:

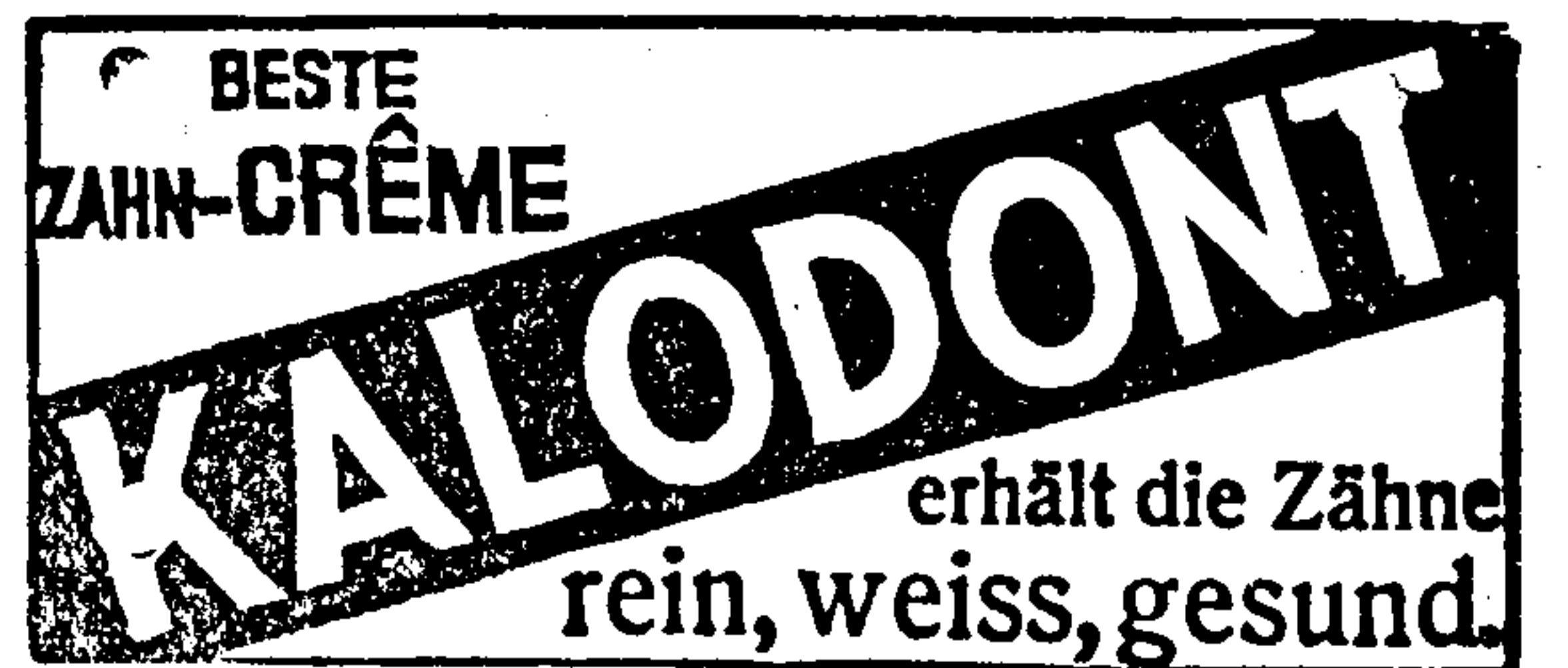
Am 18. zu Hohenegg* im Bez. Gills, Prazberg** im Bez. Oberburg, Trifail** im Bez. Tüffer, Dreikönig** im Bez. St. Leonhard W. B., Rann im Bez. Pettau (Schweinemarkt), Hörberg** im Bez. Drahenburg, Graz (Hornviehmarkt).

Am 19. zu Peggau** im Bez. Frohnleiten, St. Johann bei Unterdrauburg* im Bezirk Windischgraz.

Am 20. zu Rann (Schweinemarkt).

Am 22. zu Gleichenberg* im Bez. Feldbach, Donnerbachau** im Bez. Erdning, Kleinfontan** im Bez. Luttenberg, Lichtwald*, Judenburg**, St. Peter bei Königsberg** im Bez. Drahenburg, Gills**, Weitsch im Bez. Rindberg, Schöder** im Bez. Murau, St. Georgen a. d. St.** im Bezirk Wildon.

Am 23. zu Friedau (Schweinemarkt).



Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 25. Oktober 1906 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke . . . Nr. 23775 bis 26545
von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 35135 bis 39851
und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 8782 bis 8989
zur Veräußerung, welche bis 22. Oktober nicht umschrieben
oder ausgelöst wurden. 1500

Am 23. und 24. Oktober bleibt die Anstalt
für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe.

Pagliano-Syrup

des Prof. Ernesto Pagliano,

in Fläschchen, in Schachteln
(Pulver) und in comprimierten
Tabletten (Pillen). Prämiert in
der Pharmazeutischen Ausstellung
1894 und in der hygienischen Aus-
stellung 1900 mit der

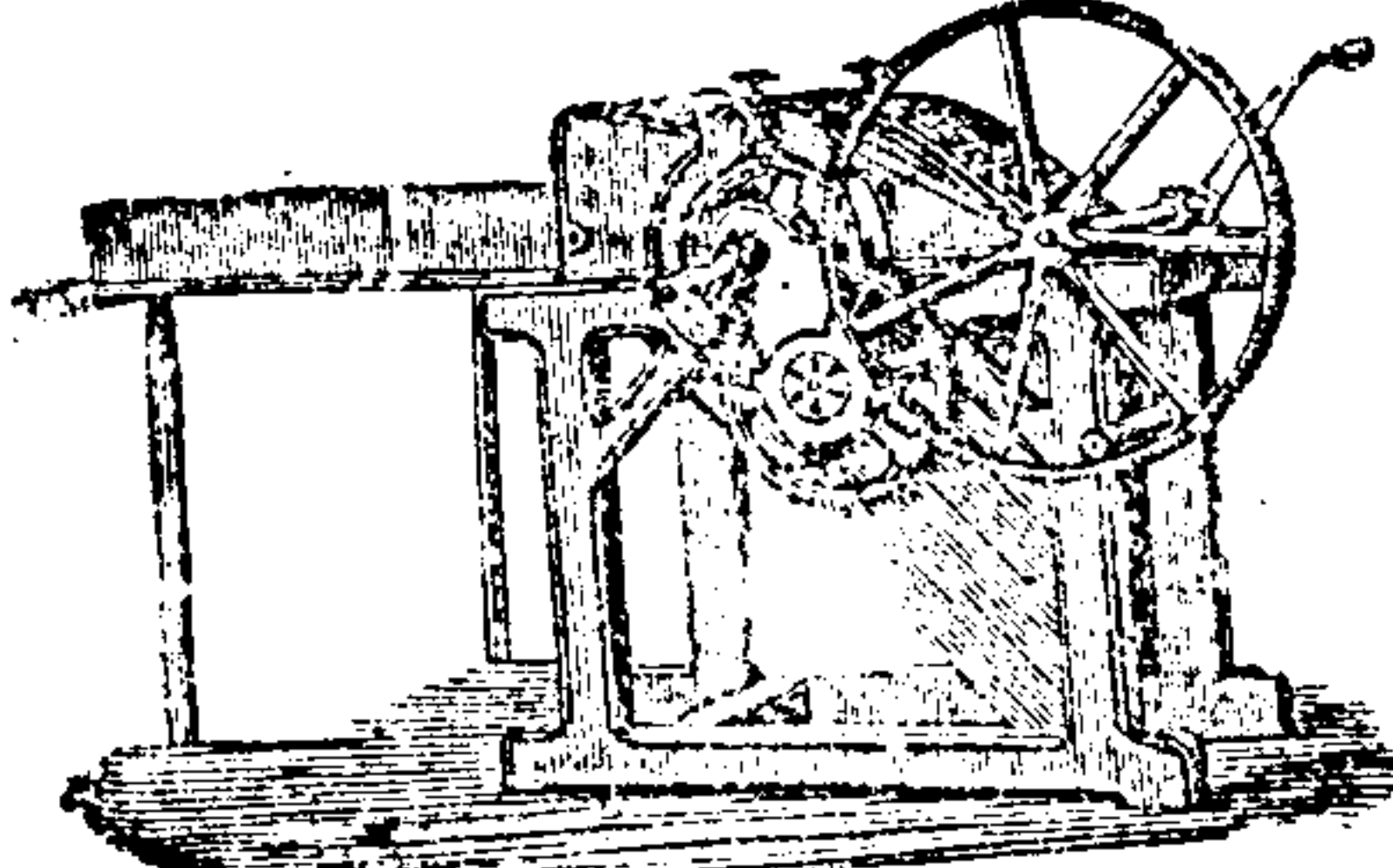
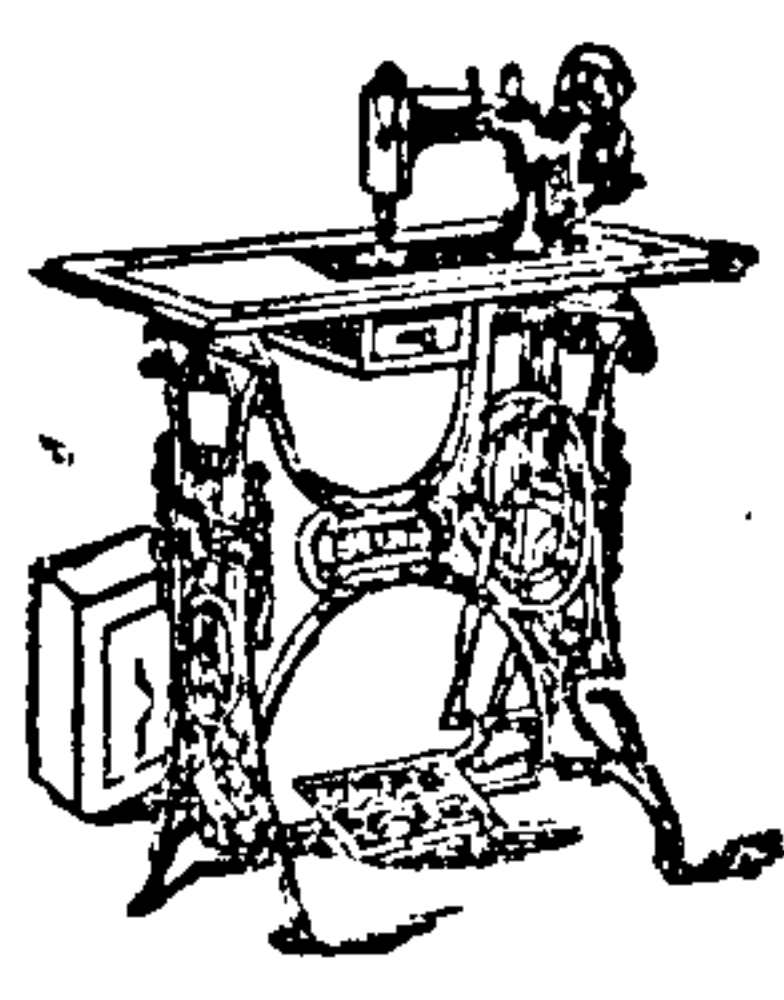
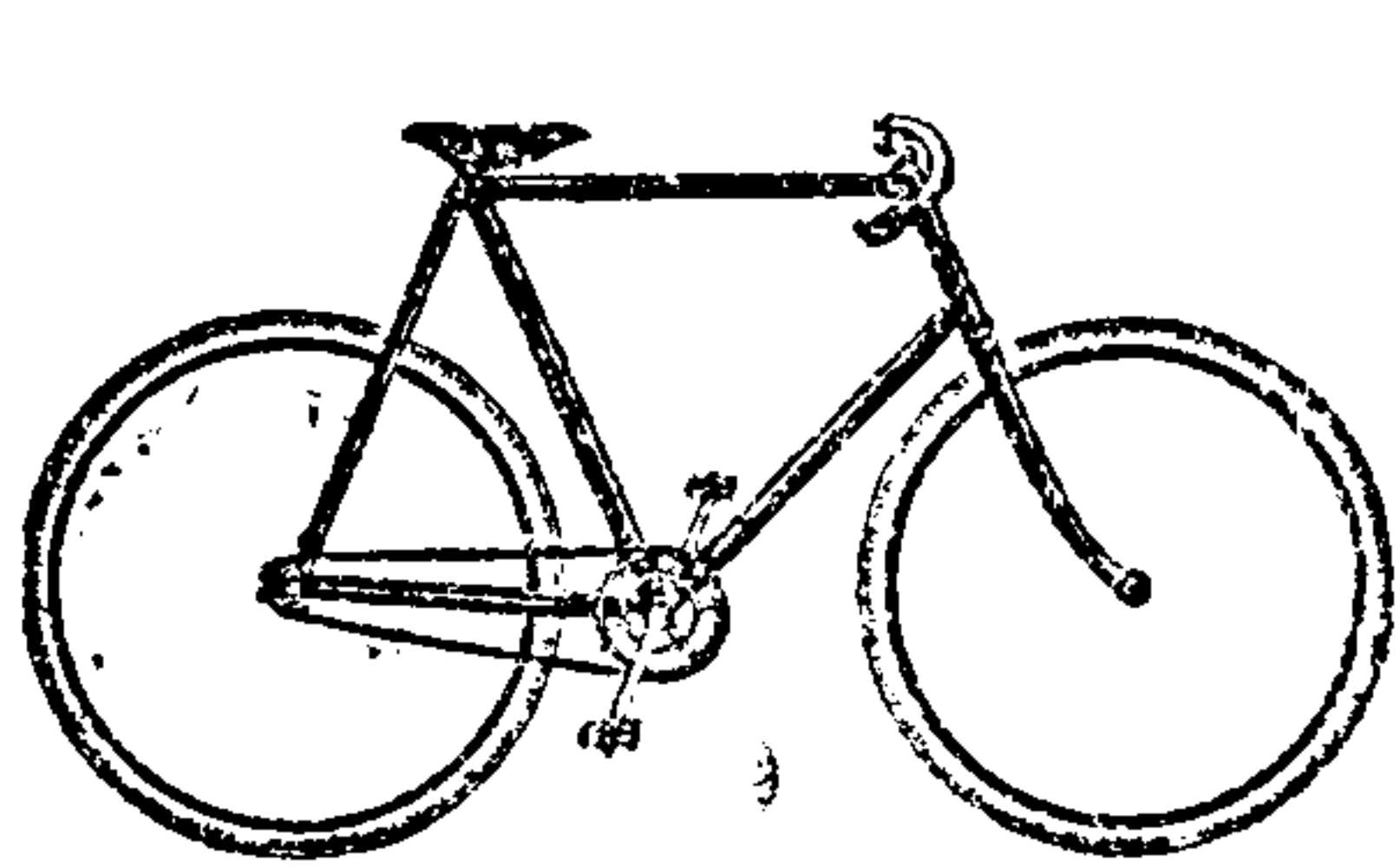
goldenen Medaille.

Erhältlich in allen grösseren Apotheken und Drogenhandlungen.

Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen. Jedes Flacon bzw. jede
Schachtel muß unsere registrierte Marke tragen. Wegen Bestellungen und
Auskünften wende man sich an unsere Firma

Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco 4.

3141



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahr-
rädern und Nähmaschinen

des

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu
verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen
Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem
Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!! 3316

W. MAAGER'S echter gereinigter



Leberthran

(in gefüllter geschützter Abpackung)

gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von Wilhelm Maager in Wien.

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner
leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders em-
pfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt
eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der
Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Ver-
besserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes über-
haupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien
der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie

W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Privatturnen.

Mittwoch und Samstag von 3/4 6—7 Uhr theoretischer
und praktischer Kurs für Lehrerinnen.

Dienstag und Freitag von 5—6 Uhr Turnen für
Mädchen in der Turnhalle des k. k. Gymnasiums.

Orthopädisches Turnen im Hause Kotoschinnegasse 141,
wofelbst auch Auskünfte und Anmeldungen entgegen-
genommen werden.

Max Galfster

k. k. Turnlehrer.

3128

Zur Herbst-Saison!

Empfehle mein neu und gut sortiertes Lager in sämt-
lichen Schneider-Zugehörartikeln zu den billigsten
Preisen. Alle Sorten Futterwaren, reiche Auswahl in
Spitzen, Einfäßen, Broderien, Posamentierborten,
Samten, Plüsch und Mode-Knöpfen in allen Preis-
lagen. Baumwoll- und Schafwoll-Strickgarne erst-
klassiger Fabrikate. — Neuheiten in Krawatten. —

Um geneigten Zuspruch bittend, versichere streng reelle
und zuvorkommende Bedienung. Hochachtend

Hans Pucher

Herrengasse 19.

2817

Bei Kinderkrankheiten,

welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von
ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hierfür be-
sonders geeignet:

MATTON'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalisches
SAUERBRUNN

mit Vorliebe verordnet, bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis,
Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luft-
röhre und Keuchhusten. (Hofrath von Löschner's Monogra-
phie über Giesshübl Sauerbrunn.) 4)

Südmärkische

Volksbank

Graz, Radetzkystraße Nr. 1, I. Stock.

Spareinlagen zu 4 1/2 %

auch von Nichtmitgliedern, verzinst vom Werttage nach Erlag bis zur
Behebung, in der Regel kündigungslos. Die Rentensteuer trägt die
Bank. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Erlassescheine. Konto-
orrent-Einlagen zu 4 %.

Bürgschafts-
Darlehen

Wechsel-

Escompte und Kredit.

Belehnung von Wertpapieren.

Bestellung von Bau- und Lieferungskautionen.

Ziehung unwiderruflich 10. November 1906.

Wiener k. k. Polizei-Lotterie

1 Los kostet 1 Krone. — Der I. Haupttreffer

Kronen **30.000** Kronen

sowie II. 5000 K und III. 1000 K wird in barem Gelde über
Allerhöchste Bewilligung Seiner k. u. k. apostol. Majestät und auf
Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen
Gewinststeuer ausbezahlt. — Lose erhältlich in allen Wechsel-
stuben, Lotto-Kollektoren und Tabak-Trafiken.

K. k. Polizei-Lotterie-Bureau befindet sich Wien, I. Schotten-
ring 11 (im Polizei-Direktionsgebäude).

Zu verkaufen

zwei sehr schöne Pferde, eine 16-7 Faust amerika-
nische Stute, 5 Jahre alt, dunkelbraun. Vater
Hizwood, Mutter Blümlein, eine Apfelschimmel-
Stute, 6 Jahre alt, 15-2 Faust, Damentreppferd.
Beide fehlerfrei. Zu erfragen Hotel „Erzherzog
Johann“, Marburg. 3119

Alle natürlichen Mineralwässer stets in frischer Füllung bei:
Adler-Drogerie Karl Wul
Marburg, Herrengasse

12 Stück weingrüne Fässer
in Größen von 30 bis 36 Hektoliter per Stück, sind billig zu verkaufen. Anzufragen bei Albin Brister, Buragasse 4. 2697

Ehrliches, fleißiges Mädchen für alles
wird von kinderlosem Ehepaar für auswärts gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3066

Bauplätze
in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966

Gutsituierte Damen u. Herren,
welche Wäsche benötigen, erhalten diese gegen monatliche Abzahlung in Raten zu K 20.— direkt vom Erzeuger **Franz Prause**, Freiwaldau in Ost-Schlesien. Korrespondenz nach allen Richtungen. 3060

Wohnung
bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Speis, Vorzimmer, Keller, Bodenabteilung und Wasserleitung ist ab 1. November zu vermieten. Anzufragen Carnerstraße 22 zwischen 3—4 Uhr nachmittags. Preis 50 K. 3151

Zu verpachten
das Haus Freihausgasse 9 mit Gewölbe, für jedes Geschäft geeignet, vom 1. November an. Anfrage Herrengasse 28. 2429

Tiroler Krautschneider
empfehlen sich bestens Schmidplatz 5. 2892

Greislerei
zu verkaufen. Mühlgasse 6.

Jos. Korber in Leitersberg
bei Marburg gibt den P. T. Interessenten zur Kenntnis, daß er in der heurigen Saison schöne kräftige Obstbäume abzugeben hat, und zwar: Damaskon-Apfel, Canada-Apfel, W.-Nassengantzler, Ribston Pepping, London Pepping, Kronprinz Rudolf, Rheinische Bohnäpfel, Graue Herbst-Apfel, Guber'sche Bohnäpfel. 3125

Stichunterricht
wird erteilt Burggasse 22, Hofgebäude, 1. Stock, Tür 11. 2599

Reell!
Dame, 25 Jahre, Vermög. 40.000 M wünscht sich zu verheiraten. Off. u. „Ideal“, Berlin 7. 3174

Geld-Darlehen
von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch **J. Neubauer** behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcsagasse 6. Retourmarke erbeten. 2936

Schöne Balkonwohnung
gegenüber dem Südbahnhof mit 5 sehr großen schönen Zimmern sofort zu beziehen. Monatszins 37 fl. u. Zins- u. Wasserfreuzer. Den ganzen Tag zu besichtigen. Tegetthoffstraße 35. Anfr. Hausmeisterin. 2597

Schöne Kinderwagen
Gummiradler, eingerichtet, sofort zu verkaufen. Postgasse 8, 2. Stock. 2975

Zwei möbliert. Zimmer
mit separiertem Eingang zu vermieten. Nagelstraße 15. 3091

Zu vermieten
eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock Elisabethstraße 24, ein Kabinett in der Mellingerstraße 67. Anzufragen bei Baumstr. Derwuschel. 1305

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock

Strang-Dachfalzziegel
aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telefon Nr. 39. 776

Kautschukstempel
Vordruck-Modelle, Siegelstöße, etc. etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Bruch-Eier
7 Stück 40 Heller. **M. Simmler** Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

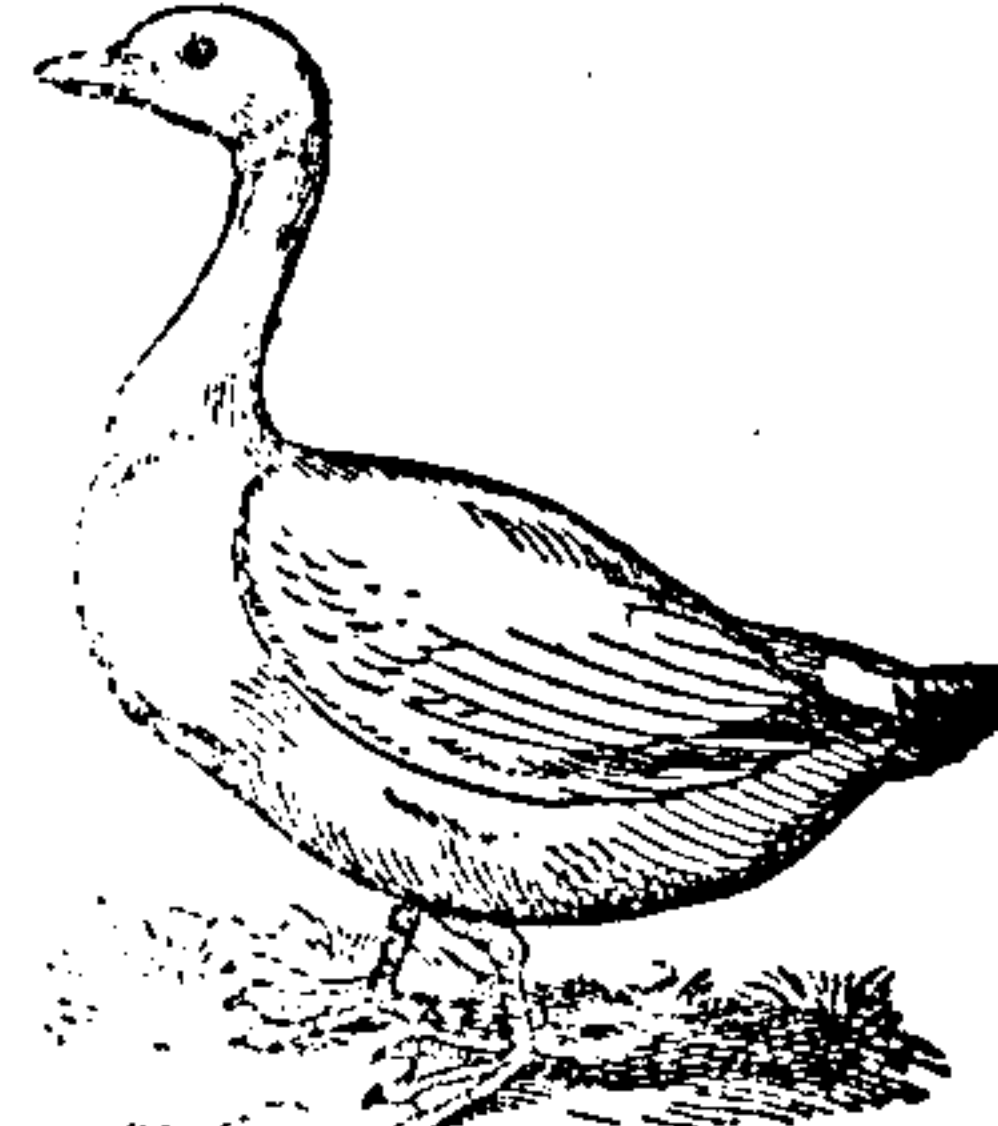
Sauerfrant
empfiehlt M. Verdajz, Ecke der Burg. 3143

Schöne Hofwohnung
ganzer 1. Stock, 4 Zimmer f. Zugehör, monatlich K 46.20 für solide Partei. Schillerstraße 14. 3093

Wohnung
bestehend aus 3 Zimmer, 1 Kabinett, Küche ist ab 1. November Herrengasse 17 im 1. Stock zu vermieten. Nähere Auskünfte werden erteilt in der Adler-Drogerie des R. W o l f, Herrengasse. 2950

Lehrjunge
wird sofort aufgenommen bei **Anton Riffmann**, Herrengasse 5. 2965

Rosen
Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allernuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmspreise, **Anton Kleinschuster** Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792


Echt böhmische Bettfedern
3387 und Daunen
gepakt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kilo. (staubfreie Ware) 1/2 Kilo. K: 0.95
Graue Entensfedern 1.30
Graue gemischte Schleifefedern 1.65
Graue bessere Schleifefedern 2.60
Graue Schleifefedern feinst, f. Dackenten 2.60
Bessere weiße Schleifefedern 3.50
Rein weiße Schleifefedern 4.—
Hoch-weiße leichte Federn 5.—
Halbdannen, rein, weiß 4.50
1/2 Ko. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum 6.50
Flaum, rein, weiß, sehr leicht 7.80
Kaiserflaum hochfein rein weiß
bei Al. Gninschek, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren „Zum Amerikaner“.

Wildkastanien
kauft im Großen und Kleinen zu den besten Preisen **Ignaz Tischler**, Tegetthoffstraße 19. 1070

Trauer- und Grabkränze
mit Schleifen und Goldschmuck, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster**, Marburg Postgasse 8. 3837

An diesem Schild sind die Läden erkennbar, in denen Singer Nähmaschinen verkauft werden 121

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

PHOTOGRAPHISCHE Hand- und Stativ-Kammern
von 20 bis 70 Kronen. Platten, nur verlässliche Sorten und in verschiedenen Gattungen. Papiere und Postkarten die besten Marken. Lampen, Stativ in grösster Auswahl und alles andere Zubehör enthält meine Preisliste, welche kostenlos zugeschiedt wird. Hauptniederlage der Agfa-Gesellschaft, deren Preisliste bei mir zu haben ist. Vertretung der bekannten Firma Voigtländer. Preislisten über Objektive und Apparate dieses Hauses sind durch mich zu beziehen. **Max Wolfram** Marburg.

Violenen, Zithern etc.
sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei **Josef Höfer** Instrumentenmacher (Schüler der Gradl'scher Musikfachschule) Marburg a. D., Schulgasse 2. **Reichhaltiges Lager aller Musikalien.** Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Pitolff, Peters, Steingraber, Universal-Edition. — Billigste Zither-Alben.

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39
empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Betonwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettillacherplatten, Gipsdielen und Syrenafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Wildkastanien
kauft im Großen und Kleinen zu den besten Preisen **Ignaz Tischler**, Tegetthoffstraße 19. 1070

Möbel, Bilder und Bett-Waren, nur solide u. preiswerte Qualitäten
empfiehlt in reichster Auswahl **R. Makotter** Marburg, Burggasse 2. **Eisen-Möbel, Spiegel, geruchlose Zimmer-Klosetts.**

Hausmeister 3122 Wohnung
kinderlos, wird aufgenommen. 3 Zimmer samt Zug ehör Kaiser-
Franz Josefsstraße 8, 1. Stock. 3092

Sensationelle Neuheit für Damen!

Japanische Busen-Creme. Einzig sicher wirkendes Mittel zur Entwicklung und Wiederherstellung einer herrlichen **Büste**. Übertrifft alle einschlägigen Präparate. Ist nur äußerlich zu gebrauchen, daher für jede Körperkonstitution anwendbar. Ärztlich geprüft und empfohlen. Garantiert unschädlich. **Überraschender Erfolg schon nach kurzem Gebrauch.** Preis eines Tiegels samt Gebrausanweisung K 7.— Probetiegel K 4.— Diskreter Versand gegen Nachnahme oder Vorhersehung des Betrages. Zu beziehen durch **Karoline Well, Wien, XVI, Ottakringerstrasse 31, II. St., T. 11.** 3004



Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt
General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollbezahltes Aktien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1903 . . . 30 " "
Versicherte Capitalien . . . 100 " "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile zc. . . 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Lebensrenten-Versicherungen und als **spezielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rückersatzung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über 8.500.000 Kronen.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržízek.

Zu haben in allen besseren
Wirkwaren- und Wäsche-
geschäften.
3161



Fabrik-Niederlage an der
Wien, I. Kohlmarkt 8.
Illustrierte Kataloge gratis.

Jetzt ist es Zeit

eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten

„JODELLA“ Lahusen's Lebertran

zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „JODELLA“ ist der **beste, beliebteste und vollkommenste Lebertran** und übertrifft alle ähnlichen Konkurrenzfabrikate.

Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, achte man gefl. auf den Namen „Jodela“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen.

Preis: Kronen 3.50 und 7.—. 2899

Frisch zu haben in **Marburg**: Stadtapotheke „zum k. k. Adler“, Hauptplatz, Apotheke „zur Mariahilf“, Tegetthofstraße.

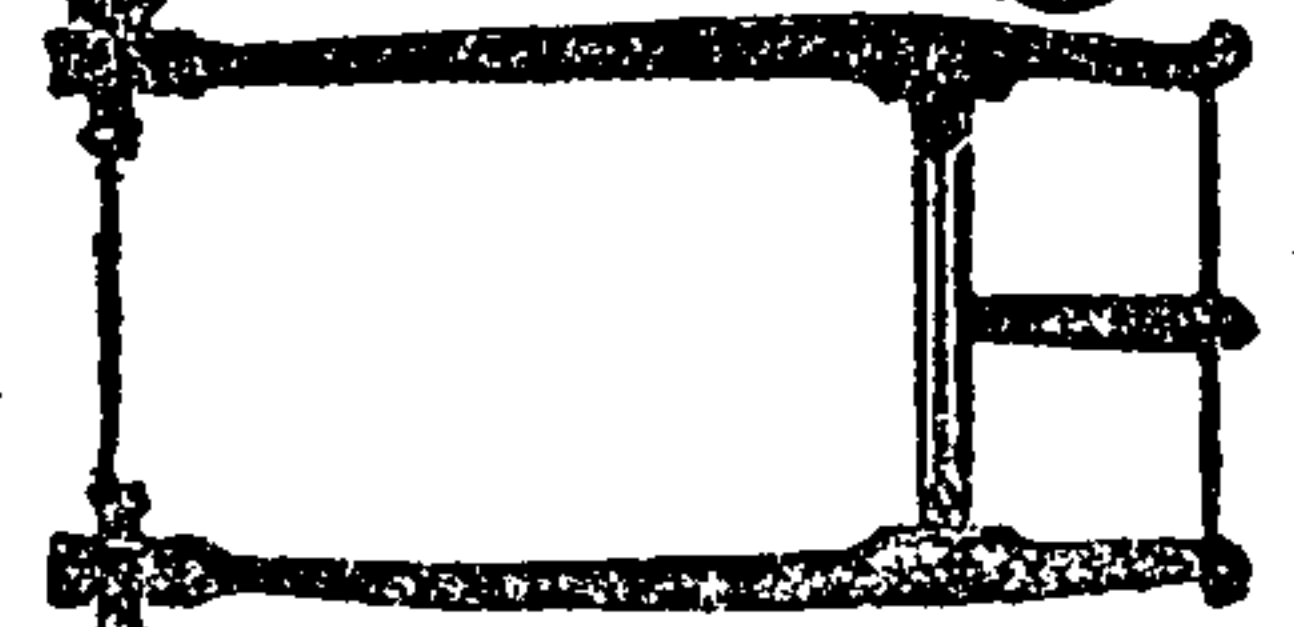
Franz Pergler Mühlgasse 44 Marburg Wagenbauer-Geschäft

empfehlte sich zur Anfertigung und Herstellung der feinsten **Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen**, sowie **Reparaturen** aller Art zu billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte **Wagen: Landauer, Phaeton und Einspänner** am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

Mechaniker-Gewöl

in welchem seit Jahren das Mechanikergeschäft mit sehr gutem Erfolg ausgeübt wurde, ist vom 1. Dezember zu vermieten. Gefl. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3002

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Bau-Inventar

tadellos hergerichtet, bestehend aus ca. 8 Kilometer Geleisen, 7, 8 und 11 kg. schwer, eisernen und hölzernen Kipp- und Platan-Wagen, 2 Lokomotiven 50 HP 75 Stm., 2 Lokomotiven 20 HP 60 Stm., Wechsell, Drehplatten und Kleinzeug; ferner die vorhandenen Dampfmaschinen, Kraniche und diverses Werkzeug, auch in Teilpartien nach Bau-Beendigung billigst abzugeben. Gefl. Anträge unter „Gelegenheitskauf“ an die Verw. d. Blattes. 3012

Empfehle mich den p. t. Herren und Damen zur Auffertigung jeder Art von

Beschuhungen

nach Maß aus gutem Material und zu billigen Preisen. Auch werden dortselbst schadhafte Leder- und Gummischuhe zum Doppeln u. Vorziehen übernommen. **Kärntnerstr. 26, parterre.** 3023

Altertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr
kauft zu den besten Preisen

K. Wesiak
Schwarzgasse, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl

Marburg, Burggasse
Gold- und Silberwarenlager.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische

Stechenpferd

Silbermilchseife

von Bergmann & Co., Dresden und Leipzig a/G.
vormals Bergmann's Silbermilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerprossen freien u. weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Stück 80 Heller bei:
Drog. M. Wolfram in Marb.
R. Wolf
Jof. Marting

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's Schutzmarke** und Unterschrift trägt. **Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. **Preis der Original-Schachtel K. 2.—**
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's Schutzmarke** trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. **Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. **Preis der plombierten Originalflasche K 1.90**



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand** bei

Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, **Wien I. Tuchlauben 9**

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's Schutzmarke** und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schlier. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnitz: Rud. Tommasi.

Zementwarenerzeugung.

Joh. Csaszar, Marburg, Kärntnerstrasse 72

empfiehlt sich zur Lieferung von **Granit- und Terrazzo-böden, Zement-Pflasterplatten** aller Art, **Zementrohre, Stiegen- und Kunststein-Stufen, Futtertröge, Grabeinfriedungen** sowie alle sonstigen Zementarbeiten. **Billigste Preise. Reelle Bedienung.** 1733

I. Marburger

Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat

wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. **Mässige Preise.**



Patent Hornung. Prämiert 8 gold. Medaillen.



Liniment. Capsici comp.,

Erz. für

Unfer-Bain-Expeller

ist als **vorzüglichste schmerzstillende** und **ableitende Einreibung** bei **Erkältungen** usw. allgemein anerkannt: zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 st vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Unfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Versand täglich.



An alle Gastwirte in Steiermark!

Wie aus Mitteilungen des Herrn Finanzministers an Brauerei-Industrielle bekannt wurde, wird für Steiermark wieder die Erhöhung der Landes-Bierumlage geplant. Zur rechtzeitigen Abwehr müssen daher die Gastwirte Steiermarks diesmal darin einig sein, daß sie jede weitere Erhöhung der Landes-Bierumlage ebensowenig auf sich nehmen würden, wie die Brauereien.

Weil daher durch diese Erhöhung die konsumierende Bevölkerung betroffen würde, laden die unterzeichneten Korporationen alle Gastwirte in Steiermark zu der am

Mittwoch, den 17. Oktober 1906 um 3 Uhr nachmittags in den Annensälen in Graz
stattfindenden

freien Protestversammlung gegen die Erhöhung der Landes-Bierumlage

ein und erwarten zuversichtlich einen massenhaften Besuch aus dem ganzen Lande, damit die zu beschließenden Kundgebungen den entsprechenden Erfolg haben.

Die Genossenschaft der Gastwirte
in Graz.

Der steiermärkische Gastwirte-
verband.

Die Gastwirtegenossenschaft
Umgebung Graz.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO

Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ – Via Pandolfini (Italien)

Flüssig – In Pulver – Cachets.

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors

GIROLAMO PAGLIANO.

Erhältlich in allen größeren Apotheken.

Niederlage für Österreich: SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).

Der Aushilfskasse-Verein in Marburg

verzinst mit

1614

4% Spareinlagen
Reservefond
Kronen 105.535.

Spareinlagen sind kündigungsfrei. — Die Rentensteuer trägt der Verein.

Gutgehendes Sattlergeschäft

3155

alter Posten ab 1. November l. J.
zu vermieten. Frieserstraße 13.

Möbel

Wer liefert Wohn- u. Schlafzimmer,
Küche, mietweise, event. auf Raten.
Offerte unter „S. R. 100“ post-
lagernd Marburg. 3129

Grosser Keller

3159

zu vermieten. Färbergasse 3.

Schöner lichter Pferdestall

für 2 Ställe, östliche Lage, Wa-
genremise, Heuboden, Wasserleitung,
sowie Benützung eines großen Hofes
bis 1. Jänner 1907 zu vermieten.
Reisergasse 23. 3084

Gräulein

der deutschen und slowenischen
Sprache mächtig, das auch in
Damen Schneiderie bewandert ist und
sich zur Bedienung der Kunde eignet,
wird aufgenommen. Offerte unter
M. P. G. Hauptpost Marburg.

VORANZEIGE.

Die Gefertigten bringen hiemit zur Kenntnis, daß sie behufs Errichtung einer neuen, mit den modernsten Einrichtungen versehenen Molkerei in Marburg eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet haben, welche unter der Firma

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien.

Milchversorgung

= Gesellschaft m. b. H. =

am ersten Jänner 1907

in dem neu zu er-
richtenden Gebäude

Tegetthoffstrasse Nr. 63

ihre Tätigkeit =
= eröffnen wird.

Die Gesellschaft hat sich zur Aufgabe gemacht, nur erst-
klassige, hygienisch einwandfreie Molkerei-Produkte zu den
gegenwärtig ortsüblichen Preisen zum Verkauf zu bringen.

Die Leitung des neuen Unternehmens wird Herr Ingenieur Eugen Pilz, Gutsbesitzer in Pöfnitz, übernehmen, dessen Molkerei mit der neu zu gründenden fusioniert wird. — Jene geehrten Abnehmer, welche beabsichtigen, ihren Bedarf bei dem neuen Unternehmen zu decken, werden ersucht, ihre Aufträge bereits jetzt der Molkerei des Herrn Eugen Pilz zuzuwenden, da die von dieser übernommenen Lieferungen ohne Unterbrechung von der Gesellschaft fortgesetzt werden.

Marburg, am 30. September 1906.

Sprechstunden von 10 bis 12 Uhr bis auf weiteres in der Kanzlei der Kellerei-Genossenschaft, Reiserstraße 1.

Vinzenz Bachler, Schloß Kranichsfeld
Karl von Behr, Schloß Langental
Dr. Franz Glančnik, Pragerhof
Franz von Hellin, Sterntal

Richard Klammer, Schloß Ebensfeld
Johann Marko, Rohbach
Eugen Pilz, Pöfnitz
Dr. Wilfried Rodler, Laak

Alfr. v. Rohmanit, Schloß Rotwein
Karl Scherbaum & Söhne, Marburg
Therese Suppanz, Mahrenberg
Pius Freiherr v. Twickel, Marburg



KLYTHIA zur Pflege der Haut

PUDER

Verfönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav Pirchan, Josef Martinz.**

Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei

Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

Neuheit!! Spezialität!!

Allein in Marburg

8 Meter langer Möbelwagen



Grosser Wagenpark. Auch stehen 8 Meter lange Patent- und Plachenwagen für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Richtungen stets vorhanden. 678

Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung Marburgs.

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift

Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von Badewannen und Badestühle sowie echtamerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen-Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat,

Ventilationen

in

verschiedenen

Ausführungen

stets lagernd

201



Reparaturen, Auerungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt u. diskret
Karl von Bereoz,
handelsgerichtlich protokol. Firma in Budapest, Josef-Ring 33.
Retourmarke erwünscht. 3112

Unterricht

in der französischen, englischen und italienischen Sprache erteilt die staatlich geprüfte Lehrerin der modernen Sprachen 2846

Helene Kühner.

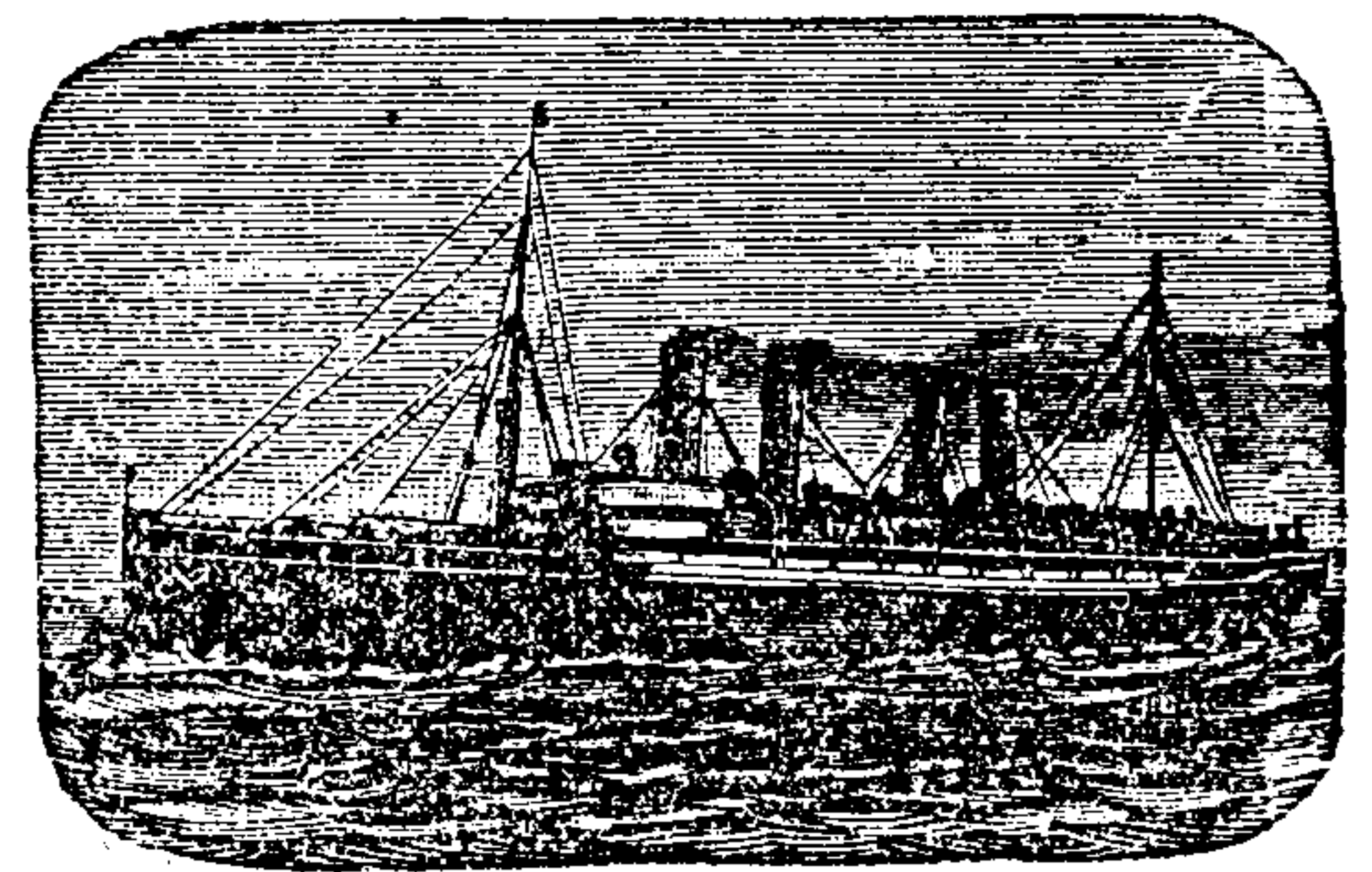
Anfragen ab 1. Oktober. Bürgerstrasse 8, 1. Stock.

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die selbständigen Spar- und Vorschußkassentien des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personaldarlehen. Agenten sind ausgeschloffen. Die Adressen der Kassentien werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, Wien, Bippingerstrasse 25. 3179

Italienerin

geprüfte Lehrerin, bestens empfohlen, erteilt Unterricht in ihrer Muttersprache. Auskunft in der Buchhandlung Isling, Herrengasse. 3161

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstrasse 10, „Österreichischer Hof“.

Herrengasse Nr. 27.

Infolge

Auflassung der Filial-Verkaufsstelle!! werden

sämtliche Schuhwaren

zu

bedeutend ermässigten Preisen verkauft.

Herrengasse Nr. 27,

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Druckartenverfaßt. I. Steierm. r. Selbsthilfs-Genossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof I. 1445

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

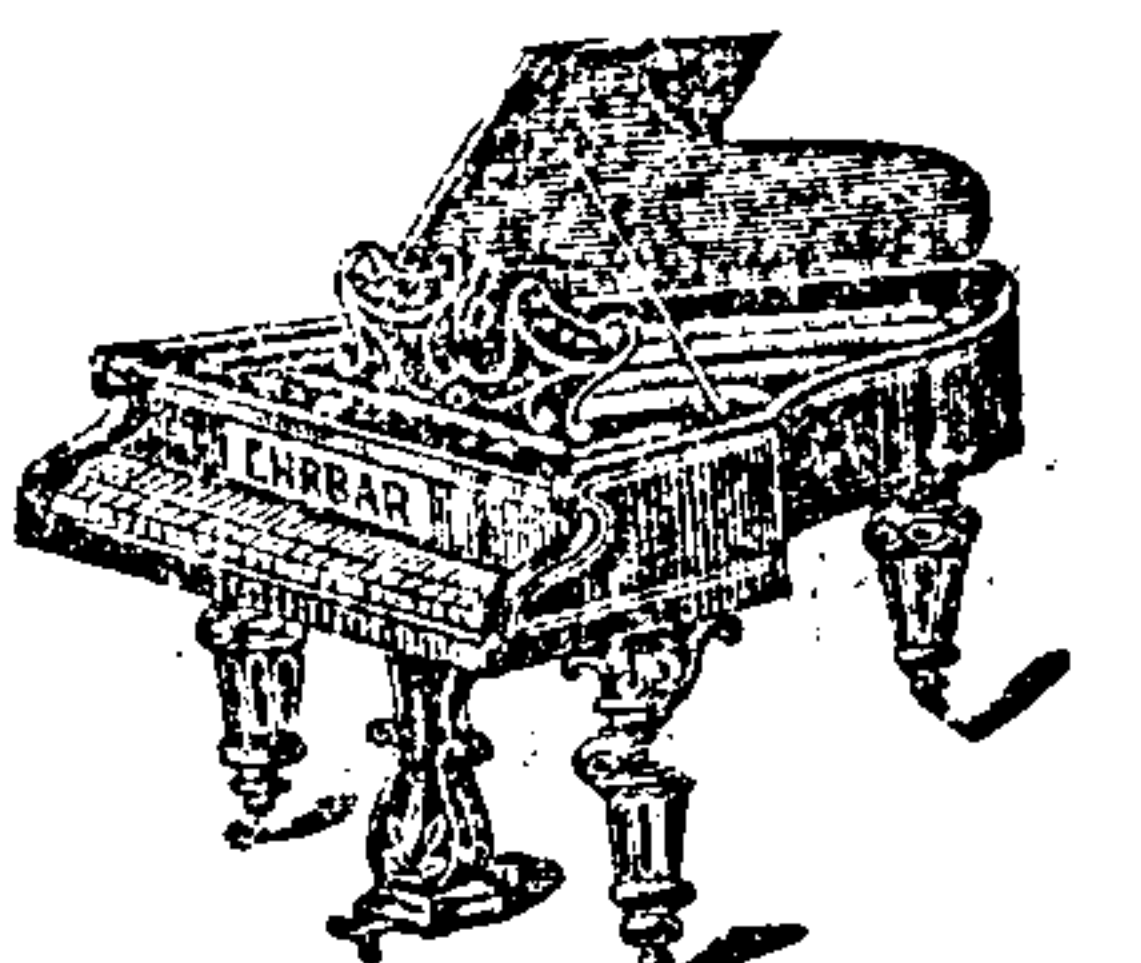
in Nußholz poliert, amerikanisch matt Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Ebenholz sowie

Harmoniums

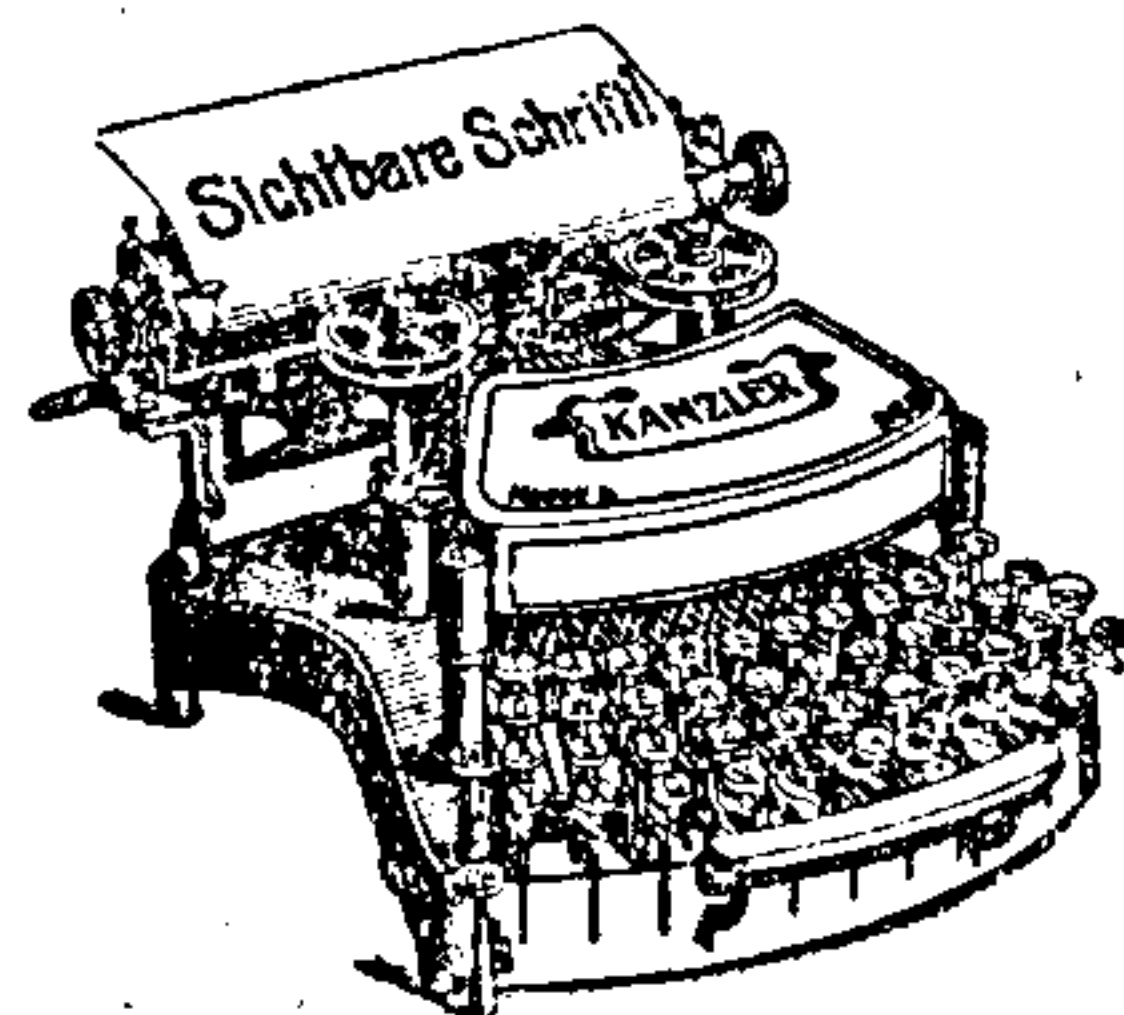
(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratengahlung. Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Billigste Miete. 403



Modernste Spezialmaschine für Schnellschrift und Durchschlagskraft!



Die Siegerin
im Schreibmaschinen-Wett-
schreiben Graz 1906.

Unter 30 Konkurrenten erster Systeme wurde der erste Preis auf

KANZLER

mit 5720 Punkten glänzend gewonnen.

Prämiert mit der gold. Medaille und Ehrendiplom Wien 1906.

Vertreter: **Johann Otto, Inhaber: Gaisser & Bennat**

Telephon 869. **GRAZ, Hauptplatz 17** Telephon 869.

Papierhandlung und Akzidenzdruckerei.

Schreibmaschinen-Niederlage.

Vervielfältigungs-Apparate und Schreibmaschinen-Zubehöre.

3191

Geschäfts-Anzeige.

Wir beehren uns den hochgeehrten Gästen und Kunden höflichst anzuzeigen, daß wir das vollständig renovierte

3207

Gasthaus vorm. Csarda

käuflich übernommen und nebstbei eine

Fleischhalle

errichtet haben. Gleichzeitig danken wir für das uns bisher geschenkte Vertrauen im Gasthaus Refrepp, Tegetthoffstraße Nr. 32, und bitten, uns dasselbe in gleichem Maße zu übertragen und den Bedarf auch fernerhin bei uns zu decken. Wir werden stets bestrebt sein, mit nur vorzüglichen Naturweinen, guter warmer und kalter Küche sowie Prima Ochsen-, Schweine- und Kalbfleisch zu jeder Zeit zu dienen. Täglich frischer Anstich des sehr beliebten Göger Märzenbieres. Um recht zahlreichen Besuch bitten hochachtungsvoll

3207

Vinzenz und Marie Tschernovscheg.

Landhaus

an einer Bezirksstraße, mit 5 hoch Grund, villenartig gebaut, 1 Stock hoch, bestehend aus 3 Zimmer, 1 Küche, Wirtschaftsgebäuden, für jedes Geschäft geeignet, oder auch für Pensionisten ist aus freier Hand um 2000 fl. zu verkaufen. 1200 fl. können liegen bleiben. Bahnstation Böhmisch. Näheres beim Eigentümer **H. Sorko**, Willkommhof 7, Post-Jahring. 3172

Tiroler

Alpen-Naturteebutter

täglich frisch zu haben im Spezerei-waren-Geschäft Hans Andraschik „zur goldenen Kugel“, Herrngasse Nr. 2. 2828

Baugrund

am Wörthersee

in herrlichster Lage, mit See-User und Naturpark ist zu verkaufen. Zuschriften erbet. unter „Baugrund“ an Joh. Gaisser, Annonc.-Expd. Marburg.

Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separat. Eingang, auch mit ganzer Verpflegung, zu vermieten. Bürgerstraße 5, 2. Stock.

Schickmädchen

gegen Entlohnung wird sofort aufgenommen. **Konfektions-geschäft Polansky**, Herrngasse 25. 3212

WOHNUNG

mit 5 Zimmer samt Zugehör in d. Nähe des Südbahnhofes bis 1. Jänner zu vermieten. 3197

Ein liches, trockenes Magazin oder Werkstätte bis 1. November zu vermieten. Tegetthoffstraße 44. Anz. bei der Hausmeisterin.

Eine vollständige, sehr hübsche **Gewölbe-Einrichtung**

geeignet für eine Greislerei, Buderbäckerei oder Tabaktrafik, ist sofort zu verkaufen — Anfragen Franz Josefstädter 31, Friseur-Gewölbe.

Neuer süßer

Muskateller

liter 60 kr. zu haben in **Reiko's** Gasthaus, Schillerstraße. 3199

Tapezierer 3181

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Hugo Wind**, Tegetthoffstraße 34.

Öfen und Sparherde

werden gut gepußt und repariert von **M. Sorko**, Marburg, Allerheiligengasse 12. 3187

Gewissenhaft und gut

werden alte Divans, Einzüge, Matratzen zu billigsten Preisen aufgearbeitet. Tapezierer-Werkstätte Schwarzgasse. 3196

Zuchtschweine

englische Rasse, zu verkaufen. Badgasse 8. 3205

ALLE INGREDIENZEN zu BÄDERN
wie Badesalze, KRÄUTER, etc.
empfehlen die Drogerie
Karl Wolf, Adler-Drogerie
Marburg, Herrngasse.

I. allgem. Beamten-Verein.

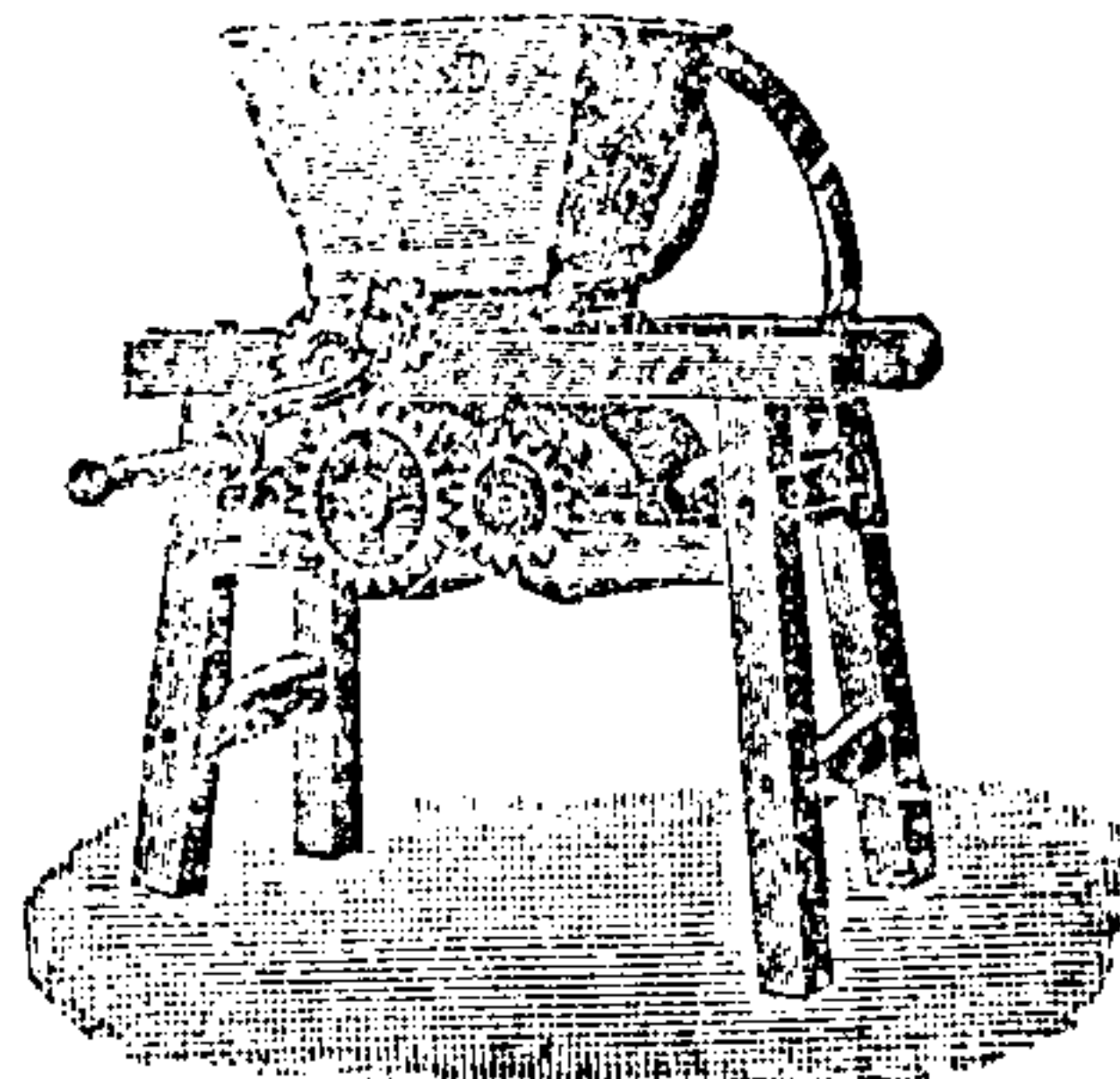
Spar- und Vorschußkassensortium Marburg.

Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134

Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Schrot-mühlen, Rübenschneller, Malsrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferde-heurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Helppresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gastahlmesser, Reserveteile. Maschinen-verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Jüngerer tüchtiger

Commis

der Weiß- und Kurzwarenbranche wird sofort akzeptiert. Offerte ohne Retourmarke erwünscht unter „100 postlagernd“ Radkersburg. 2886

WOHNUNG

mit 2 Zimmer und Küche ist sofort zu vermieten. Schwarzgasse 5. Anz. bei Grubitsch, Tegetthoffstraße 11. 3076

Prima Hartholz-Bügel-Kohle

rauch- und geruchlos stets am Lager im Warengeschäft „zur goldenen Kugel“, Herrngasse Nr. 2. 2829

Tüchtiger

Verkäufer

wird per sofort oder später gesucht bei **S. Kotoschinegg**, Modewarenhaus.

Nette Bedienerin

die etwas kochen kann, für den ganzen Tag gesucht. Adresse in der Werm. d. Bl. 3127

Manufakturist

zur Lagerhaltung für bedeutendes Engros-Geschäft gesucht. Nur erstklassige Kräfte wollen ihre Offerte bei der Werm. d. Blattes unter „M. A.“ hinterlegen. 3162

Zwei möblierte

Zimmer

anschließend, sonn- und gassenseitig, licht und trocken, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Streng separiert. Schillerstr. 10, hochparterre.

Wohnung

2 Zimmer, Küche, hofseitig, 1. Stock, für kinderlose Partei sogleich zu beziehen. Postg. 5.

Großes liches

Magazin

mit 6 Fenster, auch als Werkstätte verwendbar, ist zu ver-pachten. Anfrage Mellinger-straße 59, ebenerdig links.

Geschäftsdienner

wird sofort aufgenommen bei **S. Kotoschinegg**. 3130

Greislerei-Einrichtung

und eine Wäscherolle zu ver-kaufen. Anfrage in der Werm. d. Blattes. 3126

Eine tüchtige

3167

Zahlkellnerin

sucht Posten. Anfrage in W. d. Bl.

Ein schönes

3169

Zimmer

Küche samt Zugehör zu ver-geben. Volksgartenstraße 42.

Nett möbliert. Zimmer

somit zu vermieten. Schillerstraße 16, 2. Stock rechts. 3125

Stockhohes Haus

in nächster Nähe des Bahnhofes, zinsrentträglich, ist sofort zu verkaufen. Anfrage in Werm. d. Bl. 3160

Für Realitäten-Verkäufer und Käufer.

Wer auf einfachstem Wege rasch und diskret, ohne Provision, da kein Agent seine Villa, Fabrik, Bau-gründe, Landwirtschaft, Hotel, Gast-haus, Zins- oder Geschäftshaus, Wasserkraft etc. verkaufen oder **Hypothekendarlehen** in jeder Höhe, auch auf Industriellen auf-nehmen will, wende sich vertrauens-voll an die altrenommierte **Erste österr. Geschäfts- und Realitäten-Börse, Wien I., Sonnen-feldgasse 21**, streng solides, sachm. christl. Unternehmen. — **Wilh. A. Guth**, Oberinspektor, ist geschäftlich hier anwesend, und falls dessen kostenloser Besuch beabsichtigt ist, erbittet er sich gest. Zuschriften hauptpost-lagernd hier. Käufer erhalten auf Verlangen kostenfreie Zusendung des Fachorgans. 3128

Hochparterre-

Wohnung

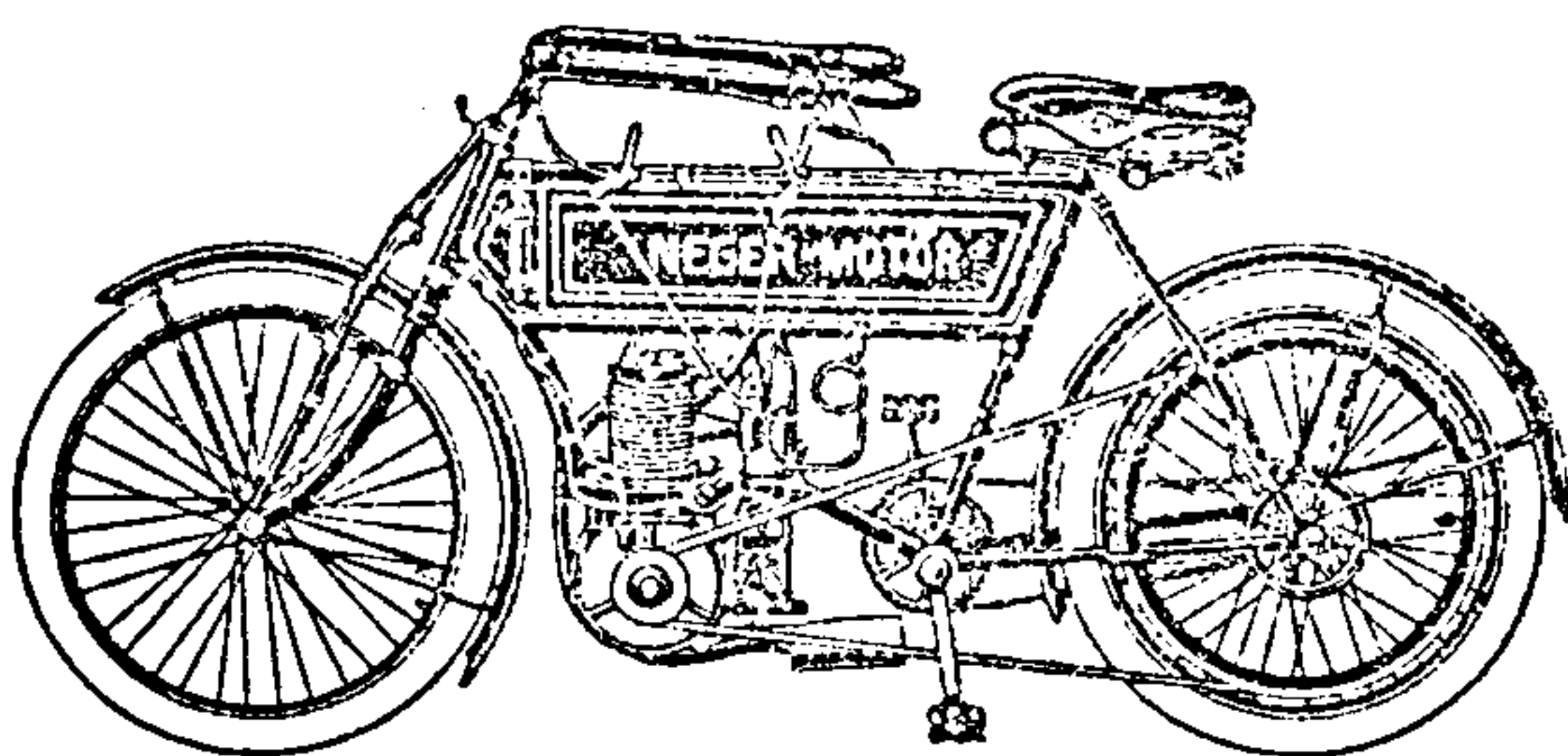
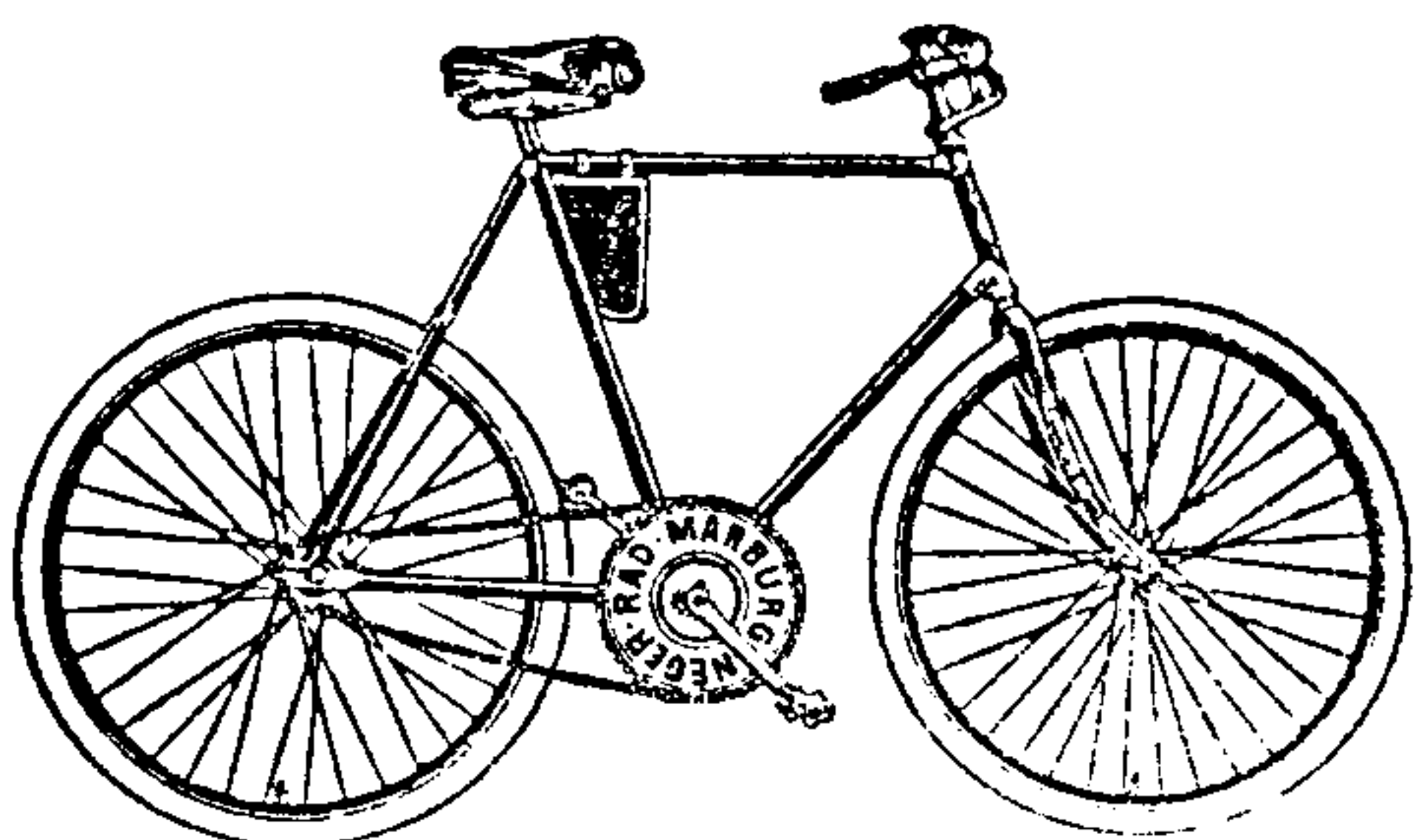
südliche Lage, schöne Fernsicht, mit 2 mittleren Zimmern, geräumige Küche, großer Gemüsegarten, großer Hof, sowie sonstiges Zugehör bis 1. Jänner 1907 zu vermieten. Reiserstraße 23. 3082

Aktien-Gesellschaft**R. Ph. Waagner-L. & J. Biró & A. Kurz****Eisenkonstruktionen. Brückenbau-Anstalten. Eisengiesserei.**Werke: **Wien** (Hirschstetten und Meidling), **Graz.**Zentrale: **Wien**, V/1, Margaretenstr. 70 (»Eisenhof«).**Strassen- und Eisenbahnbrücken einschliesslich der Pfeiler, Stege, Drehscheiben, Schiebebühnen, Perrons und Wartehallen, Glashäuser, Kioske, Schiebegitter, Veranden, Vordächer, Dach- und Deckenkonstruktionen, Schleusenanlagen, Tragnetzbleche, Fördergerüste für Bergwerke, Stalleinrichtungen, Gusswaren aller Art: Geländer, Balkongitter, Kanalgitter etc.****Kesselschmiede in Graz:****Dampfkessel aller Systeme****— aus 1a steirischen Blechen. —**Wasserrohrkessel (System Alban), **Dampfüberhitzer**, Lokomobil, Lokomotiv- und Schiffskessel, Vorwärmer, Dämpfer, Reservoirs, **Speisewasserreinigungen**, Zellulosekocher, Gasbehälter, Braupfannen, **Rohrleitungen**, Destillierkessel, geschweißte Blecharbeiten etc.**Sorgfältigste Anarbeitung durch modernste Maschinen.****Hydraulische Nietung.****Pneumatische Stemmung.****Niederländische Lebensversicherungs-Gesellschaft**

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)

Hauptstz: **Amsterdam.**Sitz der General-Repräsentanz für Österreich: **Wien**, I., Petersplatz 4.**Anerkannte Sicherheit. — Billige Prämien. — Auslaute Bedingungen.****I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik**

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER**Burggasse 29.****Niederlage Herrengasse 12.****Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.****Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.****Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.****Reparaturen** auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt.**Preisliste gratis und franco.** Gegründet 1889. 835**Allein-Verkauf** der bekannten **Pfaff-Nähmaschinen**, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastic-Cylinder etc. etc.**Ersatzteile** von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.**Gelegenheitskauf!****Schöner Bauplatz**318 $\frac{3}{4}$ Quadratlasten, in nächster Nähe des Rärntnerbahnhofs ist wegen Abreise des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Die Quadratlasten kostet 10 Kronen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.**Verkauf von Bauernsliwowitz und Gelägerbranntwein**garantiert echt und gut bei **Jorlő**, Kartschowin Nr. 126 an der Grazer Reichsstraße. 2358**Nickeluhren K 3.60****Silberuhren „ 7.—****Golduhren „ 20.—****Gold-Halsketten „ 10.—****Silber- „ „ 1.20**

und aufwärts.

Ant. Kiffmann**Herrengasse.****Echte Original-****Draht-Bett-Einsätze**

bekannt preiswürdige solide Ausführung erzeugt und liefert

nur Servat Makotter

(Gründer der Draht-Matratzen-Industrie 1877).

Erste steirische Drahtmatratzen-Fabrik

Marburg, Kaiserstraße 2

Prämiiert in Kaaden, Wels, Linz, Krems, Pettau, Cilli, Marburg, Graz.

Hühneraugen sogar das älteste verlieren Sie schmerzlos durch die patentiert. Globusringe. Preis 1 Stück 20 h, 6 Stück K 1.—.**Damenbinden** bestes Erzeugnis, 1 Duzend K 2.—, 10 Duzend K 16.—, Gürtel hierzu 80 h, K 1.20, K 3.—, K 5.—, K 6.—.**Creme de Hermin** (Alpenpflanzenpasta) größte Neuheit, kein Glänzen der Haut. Das Beste gegen rauhe Haut, Hautflecken etc. 1 Tiegel K 1.—, 6 Tiegel K 5.—.

Nur zu beziehen durch das Sanitätsgeschäft „zur Hygiea“,

Ludwig Tachezy, Innsbruck.

Bei K 10.— franko jeder Poststation.

2606

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.**Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.**

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.**Belehnung von Wertpapieren.**

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

PATENTE

Marken- und Musterschutz aller Länder erwirkt 1190

M. GELBHAUS

Ingenieur und beeideter Patentanwalt in Wien,

VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte) Telegrammadresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Teleph. 3707

Gute Binde für Damen

ein gesundes äusserst wohlthuend im Gebrauch

Adler-Drog. Karl Wolf

Marburg, Herrengasse.

Conterrain- WOHNUNG

südliche Lage, Zimmer und Küche, großer Gemüsegarten und großer Hof, sowie sämtl. Zugehör bis 1. Jänner 1907 zu vermieten. Reiser-gasse 23. 3083

Intelligente**Verkäuferin**

mit schöner Handschrift wird aufgenommen. Schriftliche Offerte an die Verw. d. Bl. 3237

Altdeutsche matte, neue

Schlafzimmereinricht.

und verschiedene politierte und weiche Möbel billig zu verkaufen. Tegetthoffstrasse 44 in der Tischlerei.

Kleines**Zimmer**

zu vermieten, separ. Eingang, Blumengasse 30. Zins 5 fl.

Nett möbliert. Zimmer

für ein Fräulein per 1. November bei alleinstehender Dame zu vermieten. Bismarckstrasse 14, 3. Stod, Tür 8. 3177

Ein Comptoir- 3095

Praktikantfindet sofortige Aufnahme bei **Karl Krizel**, Marburg, Burggasse 8.**Maschinenstriderei**mit fünf Maschinen ist billigst zu verkaufen. Anfrage bei Herrn **M. Sen**, Herrengasse. 3133

Reinrassige Zucht- u. Schlacht-

Kaninchen

billigst abzugeben. Tegetthoffstrasse 17, Hof. 3166

Geschäfts-Verlegung.

Beehre mich meinen hochgeehrten Kunden sowie dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich mein **Polstermöbel- und Dekorationsgeschäft** verbunden mit einem Möbel- und Bettwarengeschäft von der Schwarzgasse in die

Freihausgasse Nr. 1 (am neuen Hauptplatz)

verlegt habe. Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, stelle ich die höflichste Bitte, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäft gütigst bewahren zu wollen, und halte ich mich zur Übernahme aller ins Fach einschlägigen Arbeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

K. Wesiak, Tapezierer und Dekorateur

Diplomiert vom Niederösterreichischen Gewerbeverein Wien 1906.

Kinderfräulein

und Gespielfinnen werden dringend gesucht, auch Anfängerinnen. Photographie und Zeugnisse sind an Fr. Arnold Fekete, Budapest, Barzi für 16 zu senden. 3088

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 8, Budapest, V., Nador utca 20. Telefon 16881. Prospekt franko.

Schön

möblierte Zimmer

gassenseitig, separater Eingang, auch mit Verpflegung zu vermieten. Bischofstraße 16, parterre rechts.

Emma Mally

Damenfriseurin

empfiehlt sich den geehrten P. T. Damen in und außer dem Hause. Auch Böpfe, Perücken und alle anderen modernen Haararbeiten werden rasch und billigt gefertigt. Anmeldungen werden im Friseurgeschäft Tegetthofstraße 21 entgegengenommen. 3173



KAFFEE
KAUFT MAN
AM BESTEN
UND BILLIGSTEN
DIREKT BEI DER
C. F. KAFFEE
GROSS-ROSTEREI
G.F. SCHUBERT
JNH: KARL SCHOLZ
GRAZ
MURPLATZ 10-12
VERSAND ÜBERALLHIN
VON 5 KILO AN FRANKO

Kastanienlaub

in sämtlichen Alleen ist für den heurigen Herbst zu vergeben. Anfrage bei Widgah. 3152

Tapezierer-

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei Karl Cermat, Bittlinghofgasse 8. 3148

Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separ. Eingang ev. auch ein unmöbl. und sep. Kabinett. Bürgerstraße 7, 1. St. rechts. 2797

Solo-Gesang-Unterricht

erteilt Frau

Johanna Rosenfeiner

chem. Schülerin des Pariser Konservatoriums. Anmeldungen Mittwoch und Samstag nachmittags Bürgerstraße 8, 1. St. 3001

Briefmarken.

15.000 versch. gar. echte, so auch Ganzsachen versende auf Wunsch zur Auswahl mit 50-70% unter allen Katalogen. A. Weiss, Wien I, Adlergasse 8. Filiale London. Auch Einkauf. 2960

Obstbäume

1000 Stück edelster Sorten für Herbst- und Frühjahr-Pflanzungen hat abzugeben Josef Rohmann, Fraubheim, woselbst die Bäume zu besichtigen sind. 2994

Kutschierwagen

mit Dach, neuer betonierter Abortkranz, einige 100 Liter schwarzer Wein, Pferdegeschirre, Taucherpumpen, Göpel f. Putz- u. Dreischmaschine, neue Zither, für Wurstfabrik ein Sechschneider f. Stock, alles in gutem Zustande ist billig abzugeben. Uferstraße 16. 3099

AVISO

an die geehrten Hausfrauen! Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die

Volldampf-Waschmaschine.

Zubesehtigen beim Alleinverkäufer Karl Sinkowitsch Marburg, Puffgasse Nr. 9. 3509

Neu gebautes

Wohnhaus

mit schönem Garten, Wasserleitung, Schweinestallungen in der Stadt ist um 2800 fl. zu verkaufen.

Ein stockhohes

Wohnhaus

mit Fleischhauerei samt Schlachthaus und Extra-Zinseinnahme jährlich 500 fl. ist um 7200 fl. zu verkaufen. Anzufragen bei Josef Nekrepp, Zimmermeister in Marburg. 2779

AVIS

Wenn Sie eine Realität oder Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Ziegelei, Sanatorium etc. etc. am Plage oder Provinz rasch und diskret kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte, Erste Realitäten-Verwaltung, Wien, VIII, Albrechtgasse 30. Erstklassiges, streng reelles, coulautes, größtes und fachmännisches Unternehmen. Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. — Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Plage anwesend sein. Falls dessen kostenloser Besuch erwünscht zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um sofortige Nachricht an obige Adresse. 3184

Geschäfts-Gröffnung.

Erlaube mir hiermit dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit 1. September l. J. in der Körntnerstraße 64 einen

See- u. Kaffeeschank u. Greislerei

eröffne. Ich werde stets bestrebt sein, meine geehrten Kunden durch gute Ware und frische Getränke zufriedenzustellen. Um recht zahlreichen Bespruch bittet hochachtend

Antonie Wagner, Körntnerstraße 64.

Kein Kahlkopf mehr.

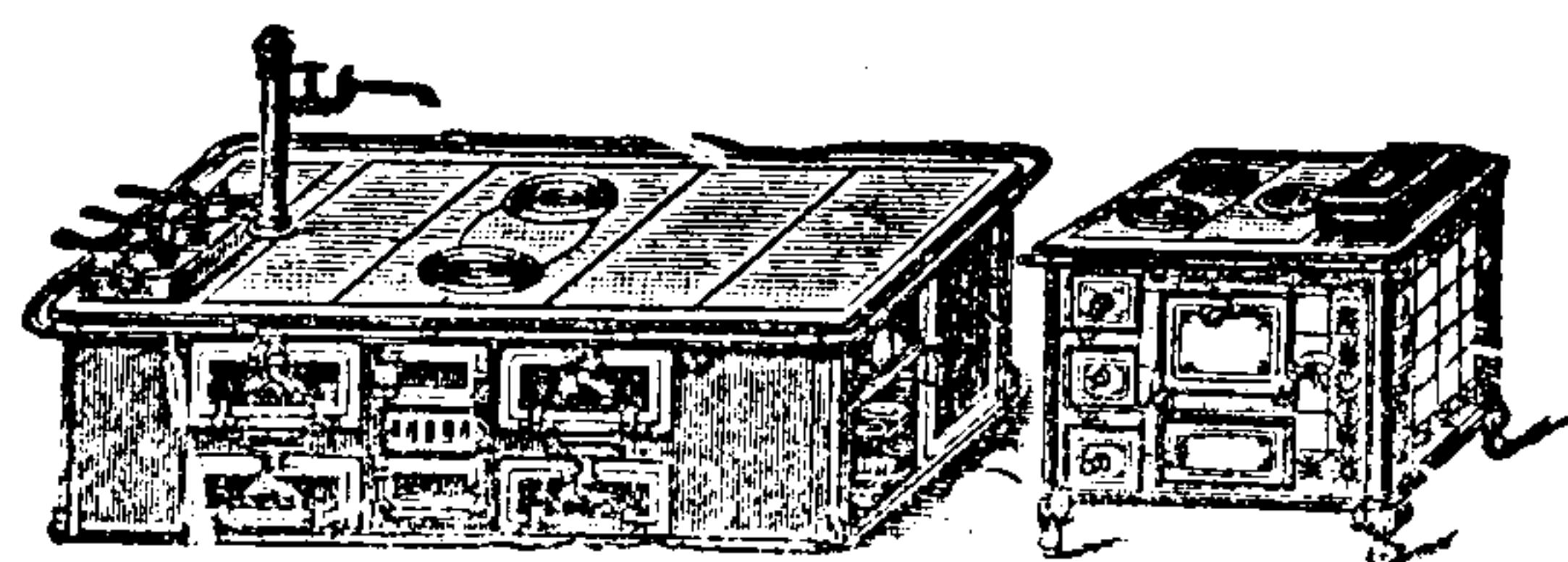
„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen. befördert den Nachwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samitz, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindegast in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupte alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Madersburg bei Max Lehner, Apotheker. In Gili bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Marienhilf.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinstl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 963 Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

2 Wohnungen

mit je 2 Zimmern, Küche und Zubehör sind im 1. Stock des Hauses Rengasse 1 um den Monatszins von je K 30.80 sofort, bezw. vom 1. Juli an zu vergeben. Anzufragen beim Hausmeister dortselbst oder beim Eigentümer Anton Götz, Tegetthofstraße 3. 1792

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Nähmaschinen

Fahrräder

Motorräder

Schreibmaschinen

sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei

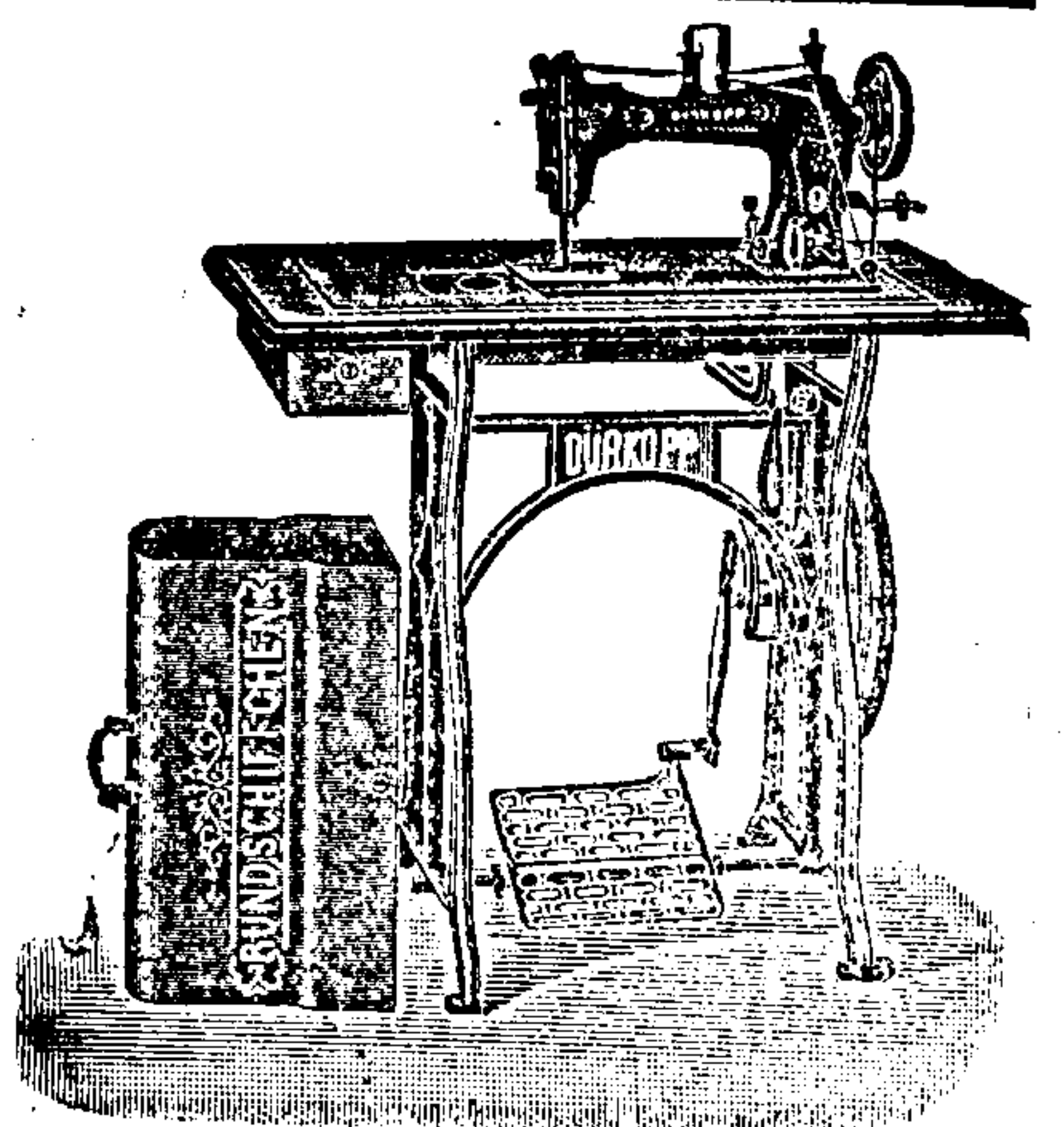
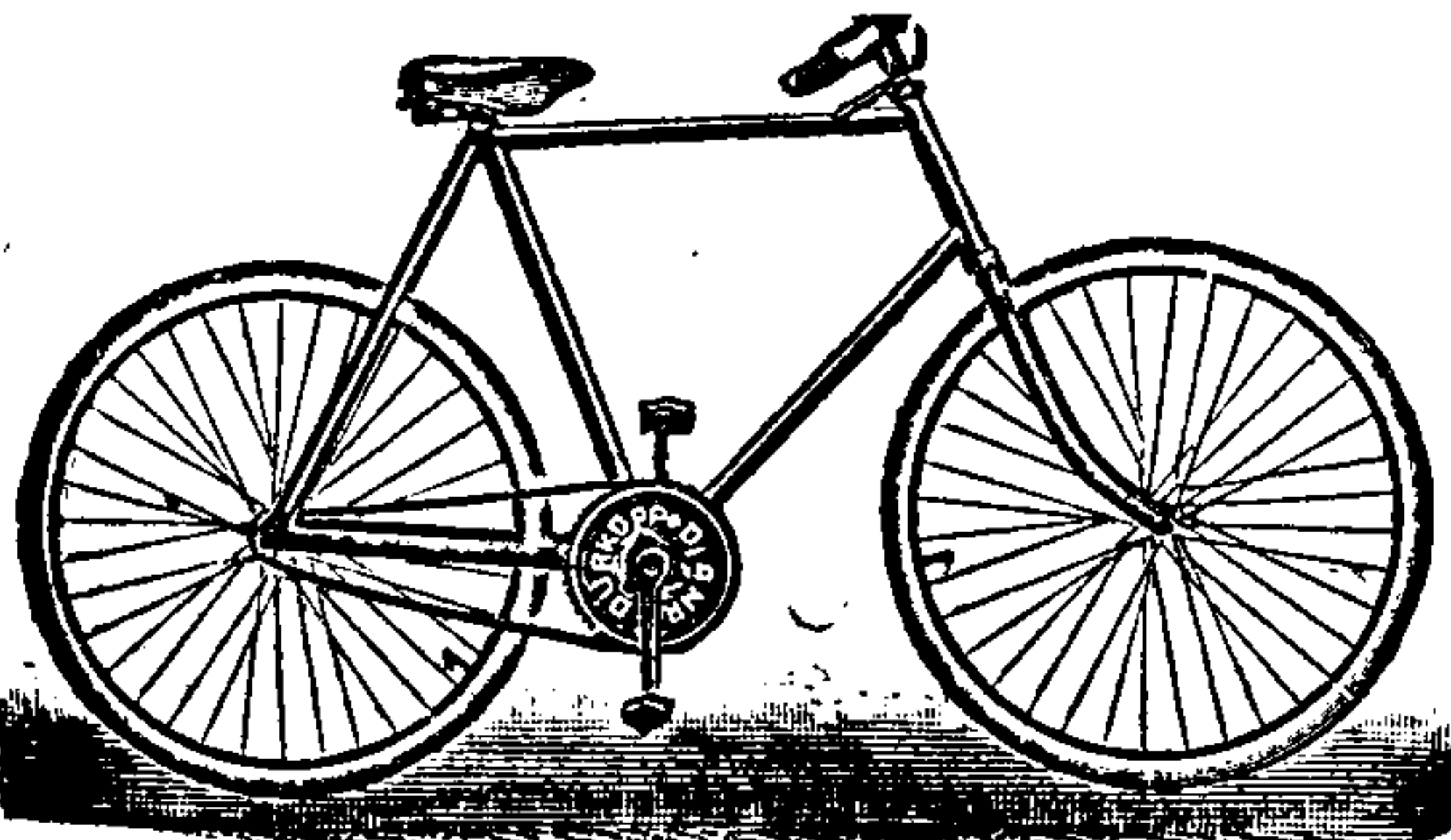
Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate. Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.



Geschäfts-Uebernahme.

Wir beehren uns hiermit dem verehrten Publikum von Marburg und Umgebung, sowie auch unseren geehrten Gästen mitzuteilen, daß wir mit 1. Oktober l. J. das altbekannte

Hotel „Zur alten Bierquelle“, Postgasse Nr. 7

übernommen haben. — Wir empfehlen den Herren Reisenden unsere, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Fremdenzimmer, auch haben wir keine Kosten gescheut, die Restaurationsräume und den Gartenjaal auf das schönste renovieren zu lassen. — Wir werden für gute Küche, vorzügliche steirische Naturweine und frisches Götz Märzenbier stets Sorge tragen und bitten, uns das bisher geschenkte Vertrauen auf unser neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gustav und Elise Schneider.

3127

3193 Frisch eingelangt!

Rollhäringe, Ostsee- und Kräuterhäringe, Anchovis, Russen, Rheinlachs geräuchert, Stoder-, Eidamer-, Schwarzenberger- und Ziegel-Käse. Hochfeine Aufschnittwürste und hochprima Prager- und Westphäler-Schinken, Engl. Frühstückspeck, Leberkäse, Gorgonzola, Roquefort, hochfeine Teabutter, echte Krainerwürste und Tiroler Landjäger, feinste ungar. Salami. Ausverkauf von Original-Pilsner und dem vorzüglichen Götz Märzenbier in den Frühstückstuben.

Franz Schuttschek, I. steierm. Delikatessenhandlung
Marburg, Herrengasse Nr. 5.

Marburger Escomptebank

Marburg, Tegetthoffstraße 11

empfehlte sich zur Durchführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen:

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, ausländischen Banknoten, Gold- und Silbermünzen.

Einlösung und Eskomptierung von Kupons, verlosten Wertpapieren und Treffern.

Erteilung von Vorschüssen auf Lose und alle anderen Wertpapiere.

Vermietung von Schrankfächern in unserer einbruch- und termittsicheren Panzerkassa unter eigener Sperre des Mieters. Preis für 3 Monate von K 5.— aufwärts.

Übernahme von Geldeinlagen auf Spareinlagebücher zu 3½% kündigungsfrei bei Verzinsung vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung, daher ohne Zinsenverlust und gegen Spareinlagenbücher zu 4% gegen Kündigung, sowie im Konto Korrent mit günstiger Verzinsung.

Inkasso von Wechseln, Anweisungen etc. auf alle in- und ausländischen Plätze zu den billigsten Bedingungen.

Eskompte von Wechseln billigst.

Börsenaufträge werden sorgfältigst ausgeführt. 1672

Auskünfte werden sowohl mündlich wie schriftlich bereitwilligst und kostenlos erteilt.

Doppelchiffoniere

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Adressen erbitten a. d. Verw. d. Bl. 3212

Möbl. Zimmer

für 1 oder 2 Herren, Mitte der Stadt zu vermieten. Färbergasse 3. 3086

Lehrmädchen

werden aufgenommen bei Frau Dietinger, Kleidermacherin, Burggasse 26. 3202

Greislerei

Hauptposten, sofort abzulösen. Anf. in der Verw. d. Bl. 3186

Absolv. Weinbauschüler

mit zweijähriger Praxis, guten Zeugnissen, 25 Jahre alt, ledig, militärfrei, deutsche u. slov. Sprache in Wort und Schrift gut bewandert, sucht Stelle. Gefl. Anträge unter „Schaffer“ postlagernd Marburg.

Wer gibt

englischen Unterricht gegen gründlichen Bisher-Unterricht. Adresse in der Verw. d. Bl. 3192

Wohnung

im Parterre, bestehend aus 2 Zimmer, Küche und Zugehör ist zu vermieten ab 1. November. Anzufragen beim Hausmeister Neugasse 1 oder in der Bierbrauerei Thomas Götz.

Schlafdivan

Ottomane zu den billigsten Preisen. Tapezierer Wessiat, Freihausgasse 1, neuer Hauptplatz. 3195

KASINO

Samstag, 13. und Sonntag, 14. Oktober

Wiener

Komiker-Abende

Impressario Eurl Darce, der beliebteste Wiener Komiker, Adolf Wollner, Wiens populärster und bedeutendster Typendarsteller, Jacques Paul, der vorzügliche moderne Gesangshumorist und Vortragskünstler etc. Am Klavier; Konzertmeister Götz Ledovsky.

Dezentes, vornehmes, humoristisches Familien-Programm. 3206

Anfang 8 Uhr. Eintritt 80 Heller.

Einladung

zu dem am Sonntag, den 14. d. M. im Gasthaus Roth, Triesterstraße stattfindenden

großen Weinlesefest.

Die Musik besorgt ein beliebtes Quartett. Beginn 3 Uhr nachmittags. Eintritt 30 Heller.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst 3190

B. Gornik.

Zu verkaufen Bruchbausteine

10—12 C. M. in der Nähe von Marburg sehr billig. Anfr. bei A. Plater, Marburg, Herrengasse 3. 3211

Franz Josef-Verein

zur Unterstützung dürftiger Schüler der k. k. Staats-Oberrealschule in Marburg.

Dienstag, den 23. Oktober l. J. nachm. 4 Uhr findet im Konferenzzimmer des Realchulgebäudes die ordentliche

Hauptversammlung

mit der im § 10 der Statuten festgesetzten Tagesordnung statt. Es ergeht an alle ordentlichen Mitglieder die Einladung zur Teilnahme. 3200

Der Vorstand:

G. Knobloch.

Der Schriftführer:

A. Seffe.

Vorzüglicher süßer

Eigenbau-Weinmost

und

Muskat. Auslesemost

wird in Leihgebinden von 100 Liter aufwärts preiswürdig abgegeben in Karl Pech's Weinellerei in Leifersberg nächst Marburg. Auch sind daselbst frische Weinreben billig zu haben. 3209

Möbliert. Zimmer

gassenseitig, mit separ. Eingang, ab 1. November zu vermieten. Anfrage Verw. d. Bl. 3208

Stenograph

u. Maschinenschreiber

auch weibliche Kraft, flink und verlässlich, in einer Advokaturkanzlei bereits beschäftigt gewesen, wird in der Advokaturkanzlei Dr. Oskar Drosel in Marburg aufgenommen.

Guter bürgerlicher

Mittag- u. Abendtisch

für 1 Herrn gesucht. Anträge „Privatloft“ postlagernd.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Zahn. — Herausgabe, Druck und Verlag von Leop. Krall in Marburg.

Das heutige Blatt besteht aus 16 Seiten und der Sonntagsbeilage.